



Jahresbericht 2017/2018

IMPRESSUM

Stiftung Sport-Gymnasium Davos
Grünenstrasse 1, 7270 Davos Platz
E-Mail: info@sportgymnasium.ch

Redaktionsteam
Esther Brühlmann
Janina Sakobielski

Fotos
Urs Steger (Langlauf, S. 25)
Maurice Parrée (Eishockey, S. 26)
Thomas Thieke
Stiftung Sport-Gymnasium Davos

Titelbild: Elias Allenspach krönte seine Saison mit der Teilnahme an den Olympischen Spielen in Pyeongchang.

EDITORIAL

It's a funny thing about comin' home. Looks the same, smells the same, feels the same. You'll realize what's changed, is you.

Filmzitat aus «Der seltsame Fall des Benjamin Button»

In den 20 Jahren unseres Bestehens haben wir schon Hunderte von Schülerinnen und Schülern verabschieden dürfen. Die meisten verschwinden nach ihrem Abschluss aus unserem Blickfeld. Es gibt aber auch immer wieder «Rückkehrerinnen und Rückkehrer», Absolventinnen und Absolventen, die nach einer Sportkarriere oder einer beruflichen Ausbildung ans Sport-Gymnasium zurückkommen, um hier ihre beruflichen und sportlichen Erfahrungen einzubringen und an die nächste Generation weiterzugeben. Besonders freut es uns, dass sich seit einem Jahr mit Tamara Wolf im Stiftungsrat und Remo Dolf im Schulrat gleich zwei Ehemalige in unseren Aufsichtsgremien engagieren. Die Tatsache, dass Remo Dolf seinen Jahresbericht (siehe S. 5) unter den Titel «Heimkommen» setzt, zeigt, wie sehr er sich der Schule verbunden fühlt – ein gutes Gefühl für uns Mitarbeitende! Auch im Trainerstab dürfen wir seit geraumer Zeit auf Unterstützung von bekannten Gesichtern setzen: Christoph Boner, einst Handelsdiplomand, trainiert unsere Athletinnen und Athleten aus dem Bereich Ski Alpin. Und die ehemaligen Spitzensportler Fabienne In-Albon (Golf) und Marc Berthod (Ski Alpin) geben ihre Erfahrungen im Rahmen eines Trainerpraktikums weiter.

Die Zusammenarbeit mit diesen Rückkehrerinnen und Rückkehrern ist eine klassische Win-win-Situation: Sie kennen unser System bestens und sind motivierende Vorbilder für unsere Lernenden. Zugleich bietet sich ihnen die Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln und so an ihrem Einstieg ins Trainergeschäft zu arbeiten.

Um auf das obenstehende Zitat zurückzukommen: Überzeugen Sie sich selbst davon, wie Remo Dolf seine Rückkehr in die SSGD erlebt hat, ob noch alles gleich aussah, roch und sich anfühlte wie damals. Die Rückkehrerinnen und Rückkehrer jedoch sind zweifellos verändert, manchmal sind sie kaum wiederzuerkennen, wenn sie gereift ins Sport-Gymnasium «heimkommen». Wir freuen uns auf noch mehr Ehemalige, die frischen Wind ins Sport-Gymnasium bringen!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Vergnügen beim Einblick in unser Schuljahr.

Esther Brühlmann, Redaktionsteam

INHALT

Aktuell	2
Aus der Welt der Schule	4
Schul- und Stiftungsrat	5
Schulleitung	8
Wohnheim	10
Lehrerschaft	13
Sportphysiotherapie	14
Schülerinnen und Schüler	16
Aus der Welt des Sports	18
Ski Alpin	19
Snowboard/Freeski	22
Langlauf/Biathlon	24
Eishockey	27
Golf	28
Sportbilanz	31
Ein Blick aufs Jahr	34
Awards	35
Das Schuljahr auf einen Blick	36
Matura/EFZ	38
Abschlussarbeiten	40
Ein Blick hinter die Kulisse	44

AKTUELL

Alumni im Schul- und Stiftungsrat

Nico Caprez und Michael Schweizer, zwei erfolgreiche Alumni der SSGD, haben sich für die erstmalige Wahl einer Absolventin und eines Absolventen unserer Schule in den Stiftungs- und Schulrat der SSGD engagiert. Tamara Wolf (Stiftungsrat) und Dr. Remo Dolf (Schul- und Stiftungsrat) haben spontan zugesagt und sind bereits eine grosse Bereicherung für unsere Aufsichtsgremien. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Infrastruktur HCD

Ab dem Herbst 2018 kann der HCD neben der renovierten Vaillant Arena von einer neuen Trainingshalle profitieren. Diese verfügt zusätzlich zum Eisfeld über umfangreiche spezifische Trainingsmöglichkeiten für Torhüter und einen grosszügigen Bereich für Feldspieler mit Skatemill, Schiessanlage sowie Kraft-, Ausdauer- und Schnelligkeitsbereichen. Es darf durchaus von einem Quantensprung bei der Trainingsinfrastruktur des HCD gesprochen werden.

Renovation

Die Gemeinde Davos renovierte diesen Sommer den Eingangsbereich des Gebäudes Castelmont. Nun wirkt dieser frischer und heller. Zudem wurde der Speisesaal erweitert und das Buffet für die Essensausgabe vollständig erneuert. Neu verfügen wir über 100 Sitzplätze und einen Ess- und Aufenthaltsbereich mit drei abtrennbaren Räumen.

Neue Mitarbeitende

Zum zweiten Mal in der Geschichte des Sport-Gymnasiums ist im Sommer 2018 die Zahl der Neueintretenden, die sich sowohl sportlich als auch schulisch für die Aufnahme empfehlen konnten, so hoch, dass wir mit zwei parallelen dritten Klassen im Gymnasium ins neue Schuljahr starten können. Die neue Rekordzahl – insgesamt 148 Lernende besuchen die SSGD im Schuljahr 2018/19 – stellte nicht nur unsere Stundenplanerin auf die Probe, sondern es mussten auch Lösungen für die Raumverteilung gefunden werden. Zudem können wir auf das Schuljahr 2018/19 hin folgende neue Mitarbeitende einstellen:

Romy Caviezel (Leiterin Hausdienst), Thomas Gilbert (Lehrer für Chemie), Martin Kurath (Trainer Ski Alpin), Samantha Orchard (Lehrerin für Englisch), Tabea Ott (Wohnheim Stellvertretung), Claudia Putzi (Betriebsleiterin Färbihalle), Silvio Übersax (Lehrer für Wirtschaft und Recht), Alexander Zerr (Lehrer für Mathematik).
Wir freuen uns über die Verstärkung und wünschen allen ein gutes Schuljahr an der SSGD.



Neues Logo

Nach 21 Jahren haben wir im Frühling 2018 unser Logo erneuert. Das neue Logo basiert auf dem überarbeiteten Erscheinungsbild der Tourismusdestination Davos. Diese wirbt neu zusätzlich mit dem Claim «Sports Unlimited». Keine andere Destination der Alpen verfügt über ein derartig vielfältiges polysportives Angebot mit entsprechender Infrastruktur für Sommer- und Winteraktivitäten. Als Sportschule profitieren auch wir von dieser einzigartigen Infrastruktur in nächster Nähe.



Neues aus der Färbi

Die Sporthalle Färbi Davos ist als Trainingsanlage für unsere Athletinnen und Athleten des Sport-Gymnasiums nicht mehr wegzudenken. Die Alpinen und Langläufer trainieren während der Sommermonate fast täglich im Krafraum oder nutzen die Badminton- und Tennisplätze für spielerische Übungen. Währenddessen wird die Freestyleanlage mit den drei Trampolinen, dem Airtrack und der Halfpipe von den Snowboardern und Freestylern reger genutzt. Die Golfer hingegen sind jeweils von Herbst bis Frühling in der Färbi anzutreffen – sie finden mit dem Golf Simulator und der Hallen-Driving-Range optimale Trainingsbedingungen vor.

Dank der professionellen Weiterentwicklung der Sportanlage hat sich die Sporthalle Färbi auch bei den Einheimischen und Feriengästen gleichermaßen etabliert. Das im November durchgeführte Badmintonturnier mit anschließendem Spaghettiplausch erfreute sich besonderer Beliebtheit. Regelmässig dürfen auch Gruppenveranstaltungen für Firmen, Klassenlager oder Kindergeburtstage durchgeführt werden.

Die Sporthalle Färbi Davos bleibt aber auch weiterhin die Heimadresse des Tennisclubs Davos, mit welchem wir eng zusammenarbeiten. So finden regelmässig Interclub Turniere oder der beliebte Racketmix statt, bei welchem Einheimische und Feriengäste einmal wöchentlich mittwochabends spannende Tennismatches bestreiten.

Am 30. Mai 2018 hat die Betriebsleiterin Viviane Barandun ihren Schlüssel der neuen Betriebsleitung Claudia Putzi übergeben. Claudia arbeitete mehrere Jahre im Sportfachhandel in der Region Davos/Klosters und schloss im Februar 2018 berufsbegleitend die Weiterbildung zum Handelsdiplom ab. Die sportbegeisterte Prättigauerin ist bestrebt, die Sporthalle mit neuem Schwung und viel Motivation weiterzuführen.

Aus der Welt der Schule





SCHUL- UND STIFTUNGSRAT

HEIMKOMMEN!

Zusammen mit Tamara Wolf darf ich seit diesem Jahr die ehrenvolle Aufgabe übernehmen, als ehemaliger Schüler im Stiftungsrat der SSGD Einsitz zu nehmen. Die Idee, die ehemaligen Schüler auf diesem Weg wieder in die SSGD einzubinden, kam von Nico Caprez und Michael Schweizer, beide ebenfalls SSGD-Absolventen. Die beiden Herren, die mittlerweile bei einer grossen Unternehmensberatungsfirma in Zürich arbeiten, haben zusammen mit dem Rektor Urs Winkler ein Konzept erarbeitet, wie man die SSGD weiter stärken kann. Als Motivation für dieses Engagement gaben Nico und Michael an, stolz und dankbar zu sein, ein Teil der SSGD gewesen sein zu dürfen und jetzt etwas zurückgeben zu wollen. Aus denselben Gründen habe ich keine Sekunde gezögert, als ich angefragt wurde, ob ich Interesse hätte, im Stiftungs- und Schulrat der SSGD mitzuwirken. Auch wenn mir der sportliche Durchbruch versagt blieb, haben mich meine Zeit als Schüler des «Sportgyms» und der dort angetroffene Leistungsgeist nachhaltig geprägt und mir das nötige Rüstzeug für die spätere universitäre und berufliche Ausbildung mitgegeben. Jetzt als Stiftungs- und Schulrat wieder ein Teil der

SSGD sein zu dürfen, erfüllt mich mit Stolz und Freude! Für die Wahl und das in mich gesetzte Vertrauen bedanke ich mich ganz herzlich.

Meine Rückkehr an die Grüenistrasse 1 anlässlich der ersten Schulratssitzung fühlt sich wie ein Heimkommen an. Schon im Eingangsbereich – der seit meinem Abschluss 2005 immer noch gleich aussieht, diesen Sommer aber eine Renovation erfahren soll – gibt es ein herzliches Wiedersehen mit Christine Dattilo, die seit 1999 (!) für das Wohl der Schülerinnen und Schüler im Wohnheim besorgt ist und mich begrüsst, als wäre ich nie weg gewesen. Schnell kommen die alten Erinnerungen hoch: der Kampf bei der Essensausgabe, das Betteln um ein zweites Dessert bei Frau Furrer, die kurze Siesta und das Rumalbern auf den Zimmern, bevor es wieder mit dem nächsten harten Training weiter geht. Zu gerne wäre ich in mein altes Zimmer im 1. Stock hochgestiegen, um dort weiter in meinen Erinnerungen an die schöne Internatszeit zu schwelgen. Ich lasse mir sagen, dass die Essensausgabe inzwischen in Buffetform geordneter abläuft und die Jugendlichen insgesamt etwas ruhiger geworden

sind, als wir es damals waren. Das liegt wohl an den Smartphones, denke ich mir. «Mein» Zimmer, wie der gesamte Stock, wird jetzt von den Mädchen bewohnt. Damals wie heute eine absolute Tabuzone für uns Jungs, weshalb mir ein Augenschein meines alten Zimmers versagt bleibt. Auch wenn mir vieles noch bekannt vorkommt, so hat sich im Bereich Infrastruktur seit meinem Abschluss sehr viel getan. So ersetzt eine schöne Passarelle zwischen Alt- und Neubau den mühevollen (und streng kontrollierten) Wechsel von Adiletten zu Aussen-schuhen beim Transfer zwischen den Gebäuden. Weiter verfügen die Schülerinnen und Schüler inzwischen vor Ort über einen eigenen Krafraum, Physio- und Spinning-Raum. Und seit kurzem nennt die SSGD die Sporthalle Färbi mit einem weiteren Kraftbereich, Tennis-, Squash- und Badmintonplätzen sowie einem Golf-Simulator ihr Eigen. Da kann ich nur sagen: Wow! Zwar fehlte es auch zu meiner Zeit an nichts, jedoch waren die meisten Trainings und Anlagen dezentral organisiert, was mit zahlreichen Transfers verbunden war und uns ab und zu dazu zwang, ein Velo der Hockeyspieler «auszuleihen», um rechtzeitig an den Trainingsorten zu erscheinen (was umgekehrt aber ebenfalls so geschah). Während ich im Eingangsbereich damit beginne, die Ruhmestafeln der erfolgreichsten Sportgymnasi-

asten zu bestaunen, begrüsst mich der Rektor Urs Winkler. Ich ertappe mich dabei, wie ich innerlich kurz zusammenzucke, in der Angst, im Wohnheim oder im Schulunterricht etwas angestellt zu haben... Nicht doch, ich bin ja jetzt stolzer Schulrat und darf Urs auf die Finger klopfen, wenn im Schulbetrieb etwas schief laufen sollte. Nein, so fasse ich meine Aufgabe im Schul- und Stiftungsrat natürlich nicht auf. Nach kurzem Kennenlernen meiner Schulratskollegin und -Kollegen beginnt meine erste Schulratssitzung – in der schuleigenen Aula (zu meiner Zeit war der Speisesaal die Aula). Schnell und wenig überrascht stelle ich fest, dass die SSGD nach wie vor hervorragend organisiert und geführt wird. Urs Winkler ist zusammen mit dem Prorektor Reto Grond die Konstante dieser Schule und sie schreiben mit ihrem gesamten Staff immer weiter an der Erfolgsgeschichte der SSGD. Unser Stiftungs- und Schulratspräsident Christian Hew führt gut vorbereitet und effizient durch die Sitzung. Besonderes Interesse weckt bei mir das Traktandum «Anpassung der Wohnheimordnung». Der Rektor unterbreitet uns zusammen mit dem beigela-denen Wohnheimleiter Christoph Felder den Vorschlag, die Zeiten der Nachtruhe altersunabhängig auf 22:30 Uhr festzulegen. Macht Sinn, denke ich mir, erinnere mich aber daran, dass ich mich zu meiner Zeit plötzlich etwas grösser

fühlte, als ich eine Stunde länger aufbleiben durfte als meine jüngeren Kameraden. Erstaunt nehme ich ferner zur Kenntnis, dass die Schülerinnen und Schüler nur noch bis 22:00 Uhr Ausgang erhalten. Wir hatten noch das Privileg, einmal die Woche bis 23:00 Uhr auszugehen, wovon wir im Frühling und Herbst jeweils gerne bis zur letzten Minute Gebrauch machten. Ich hüte mich aber davor, als neu gewählter Schulrat für eine Lockerung der Ausgangszeiten zu votieren. Auf meine neugierige Frage, wie die Schülerinnen und Schüler die Verkürzung der Ausgangszeit aufgenommen hätten, antwortet mir Christoph Felder, dass dies ohne Widerstand erfolgt sei. Wie vernünftig die Schüler geworden sind, denke ich mir, überlege mir aber auch, dass heute die Unterhaltung über die Smartphones wohl grösser ist als zu unseren Zeiten im Kino Arkaden oder am Tschutti-Kasten in der Ex-Bar. Im Anschluss an die Schulratssitzung überreicht mir der Rektor einen grossen weissen Plastiksack, blau gelb beschriftet mit «Hofmänner LL Sport» und handschriftlich mit meinem Namen versehen. Jeder bisherige Schüler der SSGD weiss, was das bedeutet: Bescheurung! Seit Gründung der SSGD hat die Hofmänner Sport AG die jungen Sporttalente jedes Jahr mit der neusten Adidas-Bekleidung von Kopf bis Fuss ausgestattet. Für uns war es jedes Jahr wie Weihnachten,

diese Ausrüstung in ebendiesen Plastiksäcken in Empfang nehmen zu dürfen. Dass ich selbst als Schulrat nun einen Teil dieser Ausrüstung tragen darf, freut mich immer noch so wie vor 15 Jahren. Das Sponsoring von Hofmänner Langlauf Sport endete 2017. Ich nutze die Gelegenheit, mich als ehemaliger Schüler und neuer Stiftungsrat der SSGD nochmals ganz herzlich für dieses grosszügige und langjährige Engagement zu bedanken. Ich trage viele meiner alten SSGD-Sportkleider noch heute!

So und jetzt genug mit den alten Erinnerungen: Es gilt den Blick nach vorne zu richten und meine Erfahrungen als ehemaliger Schüler gewinnbringend und zielführend in den Schul- und Stiftungsrat einzubringen. Meinen Schwerpunkt möchte ich dabei auf die Umsetzung des Konzepts von Nico Caprez und Michael Schweizer setzen und ihre Idee, die ehemaligen Schülerinnen und Schüler wieder für die SSGD zu gewinnen, vorantreiben. Ich würde mich deshalb freuen, wenn ich meine Begeisterung für die SSGD auch bei meinen ehemaligen Mitschülerinnen und Mitschülern und den anderen Absolventinnen und Absolventen wieder aufleben lassen könnte. Heimkommen lohnt sich immer!

Remo Dolf
Schul- und Stiftungsrat



SCHULLEITUNG

ERFOLGE IM EIGENEN LAND

Die Stiftung Sport-Gymnasium Davos (SSGD) ermöglicht es seit 1997 Nachwuchssportlerinnen und -sportlern trotz grosser Belastung durch den Sport eine Matura oder ein eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) Kaufmann/-frau (E-Profil) zu erreichen. Unter den erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen sind bekannte Namen wie Olympiasieger Iouri Podladtchikov, Langläuferin Laurien van der Graaff, Eishockeytorhüter Jonas Hiller, der ehemalige Skifahrer und heutige SRF-Experte Marc Berthod, Golferin Fabienne In Albon oder der Direktor der Nationalmannschaften Eishockey Raeto Raffainer zu finden, um nur einige wenige zu nennen. Die SSGD trägt seit dem Jahre 2004 als eine von nur vier Schulen schweizweit das Label Swiss Olympic Sport School. Ein über die Jahre entwickeltes Konzept, hochmotivierte Mitarbeitende und eine stetig verbesserte Infrastruktur ermöglichen die Erfolge in Sport und Schule.

Trotz sich dynamisch verändernder Rahmenbedingungen und wachsender Konkurrenz durch nationale und internationale Mitbewerber ist die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen an der SSGD ungebrochen hoch. Das Schuljahr 2017/18 haben 133 Lernende, 39 Mädchen und 94 Knaben, begonnen. Erstmals mussten wir die Klasse G3 (9. Schuljahr) doppelt führen. 29 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten nahmen das

das Kurzzeitgymnasium in Angriff, welches nach fünf Jahren mit der eidgenössisch und kantonal anerkannten Matura abgeschlossen wird, und acht Jugendliche starteten die Ausbildung zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) Kauffrau/Kaufmann, die an der SSGD vier Jahre dauert.

Die gesamthaft 133 Schülerinnen und Schüler kommen aus 16 verschiedenen Kantonen, wobei die Bündner 47% der Schülerschaft stellen, zudem besuchen uns sechs Schüler aus Österreich, je einer aus Italien und den Niederlanden und zwei aus dem Fürstentum Liechtenstein. Wir sind ob der weiterhin erfreulich grossen Nachfrage nach Ausbildungsplätzen an unserer Schule glücklich und stolz. Diesen Umstand verdanken wir neben der guten Zusammenarbeit mit unseren Sportpartnern auch der stetig steigenden Zahl an Sportschulen und Talentschulen auf Sekundarstufe I.

Mit der Steigerung der Schülerzahl nimmt auch die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu. Von 15 im Jahre 1997 stieg die Anzahl auf 47 Personen, die sich 28 Vollzeitstellen teilen.

ERFOLGE AN DEN JUNIORENWELTMEISTERSCHAFTEN

Mit den Juniorenweltmeisterschaften Nordisch in Goms/Kandersteg und den Juniorenweltmeisterschaften Ski Alpin in Davos wurden im

Winter 2018 gleich zwei Weltmeisterschaften der Nachwuchsathletinnen und -athleten in der Schweiz ausgetragen. Mit Stephanie Jenal, Bronzemedaille im Super G, und Valerio Grond, Bronzemedaille im Langlauf Sprint, gewannen zu unserer grossen Freude gleich zwei SSGD`ler eine Medaille. In der Geschichte der SSGD haben deren Lernende an Juniorenweltmeisterschaften sechs Gold-, sieben Silber- und 12 Bronzemedallien gewonnen.

STARKE VERTRETUNG IN PYEONGCHANG

Talina Gantenbein (Skicross), Elias Allenspach (Snowboard Halfpipe) und Rafael Kreienbühl (Ski Halfpipe), als aktuelle Schüler der SSGD, waren Teil der Schweizer Mannschaft an den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang. Zusätzlich vertraten 13 Absolventinnen und Absolventen der SSGD die Schweizer Farben.

ERFOLGSFAKTOREN

Den Weg zum sportlichen und schulischen Erfolg müssen unsere Schülerinnen und Schüler selbstständig gehen. Nur wer dies eigenverantwortlich und mit höchster Leidenschaft tut, wird sein Potential ausschöpfen können. Förderlich dabei ist eine homogene und motivierte Trainingsgruppe, in der sich die Athletinnen und Athleten jeden Tag gegenseitig antreiben. Als Schule können wir den Lernenden ein angepasstes Schulsystem,

verständnisvolle Lehrpersonen und Mitarbeitende, Fachpersonen wie Trainer, Sportpsychologin und Physiotherapeut sowie beste Infrastruktur bieten. Die Erfolge unserer Schülerinnen und Schüler und die noch gesteigerte Nachfrage nach Ausbildungsplätzen bestätigen uns in unserem Tun und motivieren uns, neue Projekte zur weiteren Verbesserung unseres Angebotes anzugehen.

Bereits erfüllt wurde der Wunsch der nordischen Abteilung nach einem Rollski-Laufband für Techniktraining und Leistungsdiagnostik und der Kauf eines modernen Ultraschallgeräts für die SSGD-Physiotherapie. Auch unsere Partner wie die Bergbahnen Davos Klosters (Trainingsinfrastruktur Ski Alpin und Freestyle), die Gemeinde Davos (Langlaufinfrastruktur) und der HC Davos (Vaillant Arena und neue Trainingshalle) verbessern die spezifische Sportinfrastruktur stetig. Wir als Schule werden ebenfalls weiterhin in unsere Infrastruktur investieren. Bauvorhaben an der Grünenstrasse und bei der Sporthalle Färbi sind in Ausarbeitung und könnten bald verwirklicht werden.

Urs Winkler
Rektor



WOHNHEIM

VERÄNDERUNGEN

Zum Start des Schuljahres galt es, den Schülerinnen und Schülern einige einschneidende Veränderungen in der Wohnheimordnung zu vermitteln: Der Ausgang wurde neu geregelt und ist für alle auf 22.00 Uhr beschränkt, ab 22.30 Uhr ist für alle Nachtruhe. Die bisher von 19.00 bis 20.00 Uhr obligatorische Studiumszeit wurde abgeschafft. Die Jugendlichen können so ihr selbstorganisiertes Lernen fördern und die Studiumszeiten dem Training und der Schule angepasst selber bestimmen. Wenn jedoch die Noten promotionsgefährdend sind, werden obligatorische Studienzzeiten unter Aufsicht angeordnet.

Nach 18 Jahren an der SSGD geht Christine Dattilo nun in den wohlverdienten Ruhestand. Ob Wärmflasche, Tee oder Zwieback bringen, Hockeywäsche waschen, Hockeyhandschuhe flicken, Essen ausgeben, Handwerker verständigen, Toiletten sauber machen – für all das und für noch viel mehr war sie immer für die Schülerinnen und Schüler da. Ein paar Fragen an Christine Dattilo:

Was waren die grössten Herausforderungen als Leiterin des Hausdienstes?

Die Organisation der verschiedenen Anlässe und Events wie Chlauseabend und Abschlussessen. Zudem war es mir wichtig, dass alles klappt mit Mitarbeitenden, Handwerkern, Schülerinnen und Schülern.

Was sind in deinem Bereich der Hausdienstverwaltung die grössten Veränderungen vom Beginn bis heute?

Es soll immer wieder Veränderungen geben, das bringt Fortschritt. Als ich hier begann, waren im Wohnheim rund 40 Jugendliche und heute sind es fast 100. Wir plätzen mittlerweile aus allen Nähten, aber es wurde immer wieder ein Weg gefunden, wie es weitergehen konnte. Mit unseren Sachen sind wir auf dem Areal x-mal umgezogen. Das Klavier stand mal da und mal dort – der «Tschuttikasten» war wohl schon in allen Räumen der SSGD abgestellt.

Ich mag mich noch gut erinnern, dass wir eine Telefonkabine hatten und keine Natels. Die Eltern riefen vorwiegend über Mittag an und wir mussten die Schülerinnen und Schüler zum Telefon holen. Wenn die Kabine frei war, wurde sie auch als «Schmusecke» benutzt. Das Verhalten der Jugendlichen war anders: Heutzutage sind die 14-/15-Jährigen viel selbstbewusster als früher.

Kannst du uns zwei amüsante Anekdoten erzählen?

Einmal servierten wir zwei Schülern panierte Abwaschlappen, da sie immer die grössten Schnitzel haben wollten.

Ein andermal, als ein Schüler aus dem Wohnheim auszog, nahmen wir insgesamt fünf Leintücher von der Matratze weg, da dieser nie seine

Bettwäsche gewechselt, sondern immer wieder ein frisches Leintuch darüber bezogen hatte.

Wir wissen, dass du fit bist und Wandern deine grosse Leidenschaft ist. Wie sieht dein zukünftiger Alltag aus?

Sofern ich fit bleibe, möchte ich die Schweiz durchreisen und wandernd erleben. Ich bekam einen Gutschein für einen Tandemflug in Davos und auf diesen freue ich mich. Ich möchte auch mehr Zeit mit meinen Enkeln verbringen können.

Danke Christine – wir wünschen dir für die Zukunft alles Gute und du bist hier jederzeit auf einen Schwarztee ganz herzlich willkommen.

Bild: Zwei weitere wichtige Mitarbeiter im Wohnheim: Wohnheimleiter Christoph Felder, er führte das Interview, und Koch Max Roth.





LEHRPERSONEN

ICH HABE ZEIT...

In der modernen Bildungslandschaft sind der Bestand und das Wachstum der verschiedenen Lernmodelle und pädagogischen Ansätze zum perfekten Lernen riesig geworden beziehungsweise exponentiell gewachsen: e-Learning, Lerncoaching, learning apps, class room management...

Dass eine Vielzahl dieser Begriffe und Theorien aus dem angelsächsischen Sprachraum entlehnt ist, kann man positiv und negativ anschauen. Positiv, weil man in Zeiten der Globalisierung hinter jedem Anglizismus Fortschritt und einen höheren Output vermutet oder eher vermuten muss, weil es eben fast jeder tut. Negativ, weil damit suggeriert wird, dass eine neue Geheimformel auf dem Weg zur perfekten Bildung gefunden wurde. Diese Formel ist nach der Vorstellung vieler der schnelle Weg zu effektiven, fokussierten, permanent super motivierten und natürlich immer funktionierenden Schülerinnen und Schülern, sei es im Bereich des persönlichen Lernvermögens, in Disziplinarfragen und speziell, für das Sport-Gymnasium gesprochen, beim Zusammenspiel zwischen den sehr hohen Anforderungen in Schule und Sport.

Der Weg zum Profisportler, das wird an vielen Sportler-Biografien deutlich, ist aber nicht nur abhängig von andauernder Leistungserbringung über dem Limit, sondern vom richtigen Mass bzw. Verhältnis von Be- und Entlastung. Berücksichtigt wird hierbei manchmal zu wenig, dass Erholung nicht immer auf die Minute genau in den vollgestopften Agenden unserer Schülerinnen und Schüler planbar bzw. erreichbar ist. Die Folge können dann Klassen voller müder und ausgelaugter Jugendlicher sein, was dem viel gelobten und beschworenen OUTPUT nicht dienlich ist.

Da die Absenzen aufgrund von Arztbesuchen, Trainingslagern, Wettkämpfen zunehmen, muss auch die Frage erlaubt sein: Wo bleibt tatsächlich Raum und Zeit für Bildung im eigentlichen Sinn? Wie kann man erreichen, dass die Lernenden ohne zu viel Druck lebenslange Freude an Bewegung, Gesundheit, Sport UND Schule entwickeln? Wie erreicht man es, dass sie immer wieder an ihre Leistungsgrenze gehen können, aber nicht permanent darüber hinaus getrieben werden? Wie lässt es sich vermeiden, dass Schülerinnen und Schüler in ihrer 5-Minuten-Pause am Schulhalbttag noch

telefonieren oder eine Email lesen müssen, um Schule und Sport unter einen Hut zu bringen? Wie lässt es sich erreichen, dass ein Fremdsprachenaufenthalt nicht einfach nur als lästige Pflicht, sondern als ein Luxus verstanden wird, der heutzutage nicht selbstverständlich ist? Die eingangs erwähnte Suche nach der «perfekten» Lernmethode kann für diese Fragestellung keine Antwort liefern, aber trotzdem sollte darin von den Bereichen Schule und Sport eine (sehr) wichtige Aufgabe gesehen werden.

Ich jedenfalls wünschte mir in Anlehnung an Martin Luther King und seinen Parallelismus «I have a dream» für unsere Schülerinnen und Schüler, dass sie (wenigstens manchmal) sagen können: Ich habe Zeit, meine Freunde zu treffen. Ich habe Zeit, ein gutes Buch zu lesen. Ich habe Zeit, einfach mal eine ganze Stunde Tagträumer zu sein. Ich habe Zeit, im Kaffee Klatsch zu sitzen und mit meiner Freundin/meinem Freund zu reden. ICH HABE ZEIT...

[Thomas Weise](#)
[Lehrer Deutsch](#)

SPORTPHYSIOTHERAPIE

VORBEUGEN IST DIE BESTE MEDIZIN

In den letzten 30 Jahren konnte der Fortschritt in der Verletzungsprävention im Leistungssport durch zahlreiche Beobachtungen aufgezeigt werden. Es gibt viele kontrollierte und randomisierte Studien, die präventive Programme untersucht haben und zeigen, dass die Nutzung dieser Präventionsprogramme einen wesentlichen Rückgang von Verletzungszahlen im Leistungssport nach sich zieht. Dennoch steigen die Verletzungszahlen in verschiedenen Bereichen weiterhin an. Dies erscheint paradox, ist aber dadurch begründet, dass diese erprobten Präventionsprogramme - trotz der vorliegenden Evidenz - immer noch kaum in die Praxis integriert werden. Somit bietet die Implementierung dieser Programme weiterhin ein grosses Potenzial für die Zukunft. Ein sehr wichtiger Einflussfaktor auf die Wirksamkeit der Präventionsprogramme ist die Compliance der Athleten, Trainer und Betreuer. Ein anderer wichtiger Aspekt der Verletzungsprävention ist die Trainingssteuerung. Sind Trainingsbelastungen unangemessen hoch, so kann dies zu Überlastungsverletzungen, unabhängig von der jeweiligen Sportart, führen. Es macht Sinn, diese Art von Verletzungen von zwei Seiten zu betrachten: Einmal hinsichtlich einer Überbelastung (overloading), beispielsweise durch zu hohe Belastungsspitzen im Training. Auf der anderen Seite aber auch mit

einem Blick auf das sogenannte «underloading», wenn der Athlet aufgrund einer zu niedrigen chronischen Belastung nicht auf höhere Trainingsreize vorbereitet ist. Diese beiden Faktoren hängen eng miteinander zusammen, denn einem «underloading» folgt häufig ein anschliessendes «overloading». Da diese Belastungen im Training in der Regel gut kontrollierbar und modifizierbar sind, kann man das Auftreten solcher Verletzungen auch als eine Folge von Fehlern in der Trainingssteuerung sehen. Treten hohe Belastungsspitzen (akut: Belastung der letzten Woche) auf und es liegt eine geringe Belastbarkeit vor (chronisch: Belastung der letzten 3-6 Wochen), so hat dies Einfluss auf das Verletzungsrisiko. Dies wiederum bedeutet auch, dass generell eine hohe chronische Belastung einen präventiven Charakter besitzt. Verletzungen treten meistens dann auf, wenn zum Zeitpunkt der Belastungsspitze eine sehr niedrige oder eine extrem hohe chronische Belastung vorliegt. An der SSGD hat die Verletzungsreduktion einen sehr hohen Stellenwert. Die neuen Athletinnen und Athleten absolvieren ein Screening und bekommen im ersten Jahr ein individuelles Präventionsprogramm. Das sportphysiotherapeutisch betreute Präventionstraining ist ein fester Bestandteil im Trainingswochenplan aller Altersgruppen und Disziplinen. Schwerpunkte des Präventionstrainings sind

Beinachsen- und Beckenstabilität, Rumpfstabilität, das Ausgleichen von Dysbalancen und Mobilitätstraining. Trainer und Sportphysiotherapeut arbeiten eng zusammen und tauschen sich regelmässig aus in Sachen Trainings- und Belastungssteuerung.

Sehr erfreulich im Bereich Verletzungsreduktion ist die Mitarbeit der Sportphysiotherapie SSGD am Interventionsdesign der ISPA (Injury Screening and Prevention – Alpine Skiing). Dieses Projekt von Swiss-Ski und der Balgrist Klinik verfolgt das Ziel, eine faktenbasierte (Screening im RLZ und NLZ Jahrgang 2003 und 2004), nationale Präventionsstrategie mit Fokus auf den Nachwuchsskirennensport zu erarbeiten. Die SSGD unterstützt solche Projekte sehr und ist überzeugt, dass dies der richtige Weg ist in Sachen Verletzungsreduktion im Nachwuchs-Leistungssport.

[Ruben Bemelmans](#)
[Sportphysiotherapeut](#)



SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

HIGHLIGHT JUNIOREN-WM

Die Vorbereitungen für die Saison 17/18 liefen bereits im letzten Sommer auf Hochtouren. Ich war schon früh im Sommer in einer super Form und konnte sehr gut trainieren.

Diese Form wollte ich konservieren und weiter verbessern. Am ersten Kräfteressen mit der nationalen Konkurrenz, dem Nordic Weekend in Andermatt, konnte ich diese auch bestätigen.

In Davos haben wir das Privileg, schon Ende Oktober das Schneetraining auf der Snowfarmingloipe aufzunehmen. Das Sport-Gymnasium, die Kandidatengruppe und die Trainingszelle Davos Klosters schufen uns Athletinnen und Athleten ausgezeichnete Trainingsbedingungen. So konnte ich mir den letzten Schliff für die bevorstehende Saison holen.

Als die Wettkampfsaison mit dem Swisscup im Goms startete, fühlte ich mich sehr gut vorbereitet. In diesen zwei Rennen konnte ich meine vollen Leistungen abrufen und sicherte mir das Ticket für den Continentalcup in Frankreich. Der COC war für mich noch Neuland. Am ersten Renntag konnte ich mich im Vergleich zum Swisscup steigern. Das Rennen am Sonntag musste wegen garstiger Wetterbedingungen abgesagt werden.

Eine Woche später stand der nächste COC in Österreich auf dem Programm. Im Sprintwettkampf fühlte ich mich super und ich konnte meinen ersten COC Podestplatz feiern. Somit erfüllte ich die Selektionsrichtlinien für die JWM im Goms. Meine Vorfreude auf die JWM war riesig.

Nach dem COC in der Schweiz und dem ersten Teil der SM war der nächste Programmpunkt auch schon die JWM im Goms. Im Goms herrschten ideale Wettkampfbedingungen und wir profitierten von ausgezeichneten Rennvorbereitungen für den Sprintwettkampf.

Der Prolog verlief sehr gut. Zusammen mit einem anderen Schweizer erreichte ich die Viertelfinals. Mir gelang ein Steigerungslauf von Heat zu Heat und ich qualifizierte mich überraschend fürs Final. Dort konnte ich nochmals einen ausgezeichneten Lauf hinlegen und erreichte so den dritten Rang. An den zwei weiteren Wettkämpfen lief ich gut, musste aber auch erfahren, dass im Distanzbereich noch sehr grosse Lücken zur Spitze bestehen. In diesen knapp zwei Wochen konnte ich sehr viele wertvolle Erfahrungen sammeln und es war ein sehr schönes Erlebnis, vor

heimischem Publikum laufen zu dürfen.

Ich konnte die Saison nach der JWM sehr erfolgreich weiterführen und abschliessen.

In Davos lag der Schnee sehr lange und wir konnten bis weit in den Frühling in den Seitentälern firnen gehen. So durfte ich die harte, aber schöne Saison ausklingen lassen und anschliessend ein wenig Ferien machen.

Eine Saison mit vielen Wettkämpfen ist automatisch mit zahlreichen Absenzen in der Schule verbunden. Das Sport-Gymnasium bietet sehr gute Möglichkeiten, den verpassten Stoff und die Prüfungen nachzuholen. Wir Athletinnen und Athleten spüren die Unterstützung der Lehrkräfte, die es uns ermöglichen, online zu lernen, indem sie uns die Dokumente auf unsere Lernplattform stellen.

Anfangs Mai heisst es für die Langläufer wieder Trainingsbeginn. Bei mir verlief wegen einer Knieentzündung das Training nicht wie geplant. Doch ich sehe diese Verletzung auch als Chance für die Zukunft und hoffe, dass ich bald wieder normal trainieren kann.

Valerio Grond
Klasse G5



Aus der Welt des Sports





SKI ALPIN

JUNIOREN-WM IN DAVOS

Unsere Athletinnen und Athleten können auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken. Stephanie Jenal stieg vom C- und Lorina Zelger direkt vom NLZ ins B-Kader auf. Beide SSGDlerinnen nutzten die JWM Davos 2018 als Sprungbrett für ihre sportliche Karriere. Selina Egloff konnte sich fürs C-Kader qualifizieren. Die A-Kader-Athletin Talina Gantenbein (12. Rang bei den Olympischen Spielen im Skicross in Pyeongchang) und der Swiss-Ski-Athlet Josua Mettler (C-Kader) konnten ihren aktuellen Kaderstatus sichern. Im Nationalen Leistungszentrum Ost schafften dies Rea Guggisberg, Melanie Michel, Janine Schmitt, Jan Wolf, Nick Spörri, Kevin Genasci, Federico Toscano, Lukas Zippert, Silvano Rogentin und Livio Simonet. Darüber hinaus stiegen mit Sarah Zoller, Anna Dietrich, Seraina Jegher, Matteo Zäch, Gino Stucki, Aaron Mayer, Leon Oergel sieben weitere SSGD-Cracks ins Nationale Leistungszentrum Ost auf. Mit insgesamt 18 NLZ-Athletinnen und -Athleten sind wir dort mit einer Kaderquote von 60% (bei den NLZ-Damen) bzw. 67% (bei den NLZ-Herren) gut vertreten.

Inklusive der 17 Neueintretenden starten wir mit insgesamt 53 Alpinen in die Saison 2018/19 und erreichen damit in der 21-jährigen Geschichte der SSGD eine neue Rekordzahl in der Sparte Ski Alpin. Dabei sei zu erwähnen, dass unsere Schule auf eine hervorragende

Unterstützung der Regionalverbände zählen kann. Erstmals trainieren unsere U16-Athletinnen und -Athleten sowohl im Athletik- als auch im Skitraining in geschlechtsspezifischen Gruppen. Dies ist unter anderem durch die Aufstockung des Trainerteams möglich. Besonders stolz sind wir darauf, dass unsere Cracks neu nun auch auf die Erfahrungen von Martin Kurath zurückgreifen können.

SKI ALPIN DAMEN

Bereits zu Saisonbeginn freute sich Stephanie Jenal über die Goldmedaille bei den Schweizermeisterschaften U21 in der Alpinen Kombination sowie den ersten Rang im FIS-Super G in Zinal. Es folgten erfolgreiche EC-Einsätze in Norwegen mit einem 14. Rang in Hafjell. Kurz vor Weihnachten belohnte sich die Samnaunerin mit einem Sieg im FIS-Riesenslalom in Laax. Mit der Bronzemedaille bei der JWM Davos im Super G und dem Sieg der SG-Einzelwertung in der Alpinen Kombination (13 FIS-Punkte), einem elften Rang im GS in La Molina im Europacup sowie der Bronzemedaille bei den Schweizermeisterschaften U21 in Saint-Luc gelang ihr schliesslich der Aufstieg ins B-Kader.

Wieder auf Erfolgskurs befindet sich Lorina Zelger. In allen Disziplinen gelang ihre eine deutliche Steigerung ihrer FIS-Punkte. Der Sieg beim NJR-Slalom in Pfelders gab Selbstvertrauen zu Saisonbeginn.

Mit dem zweiten Rang im FIS-Slalom in der Lenzerheide sowie dem zweiten Rang im FIS-GS in Lenk folgten Europacupeinsätze sowie eine nachträgliche Qualifikation für die JWM in Davos. Dort nutzte sie ihre einmalige Gelegenheit, fuhr auf den 10. Rang im Slalom, den 11. Rang in der Alpinen Kombination sowie den 12. Rang in der SG-Einzelwertung der Alpinen Kombination. Neben etlichen erfolgreichen EC-Einsätzen folgten weitere gute Resultate mit einem zweiten Platz beim FIS-Slalom in Feldberg-Schwarzwald, der Goldmedaille bei den Schweizermeisterschaften U21 in Saint-Luc und dem ersten Platz beim FIS-Slalom im Samnaun zum Saisonschluss. Schliesslich gelang der ehrgeizigen Maturandin aus Gams der grossartige Aufstieg vom NLZ ins B-Kader.

Bei den Damen sorgte einmal mehr auch Selina Egloff für Schlagzeilen. Sie konzentrierte sich ausschliesslich auf die technischen Disziplinen und beendete ihre erste FIS-Saison mit hervorragenden 19.72 SL- und 17.02 GS-Punkten. Bei den Schweizermeisterschaften in Wildhaus holte die hochtalentiertere Unterengadinerin aus Scuol Gold in der Kategorie U18 und Bronze in der Kategorie U21 und gewann obendrein den Swiss Cup U18. Nach dieser Glanzleistung folgte der nächste Exploit, als sich die junge Rennläuferin beim FIS-SL in Wildhaus gegenüber der deutlich älteren Konkurrenz behauptete und mit ihrem 3. Endrang erstmals bei einem FIS-Rennen auf das Podest fuhr. Bei den Schweizermeisterschaften in Sant-Luc freute sich Selina im Riesenslalom über Gold in der Kategorie U18 und Silber in der

Kategorie U21. Am Folgetag entschied die junge NLZ-Läuferin ihren ersten FIS-Riesenslalom für sich und versetzte alle Trainer in Stauden. Bei den Elite-Schweizermeisterschaften in Meiringen rundete die hochtalentiertere Skirennläuferin ihre fantastische Saison mit der Bronzemedaille im Riesenslalom ab und teilte sich das Podest mit der arrivierten Rennläuferin Wendy Holdener sowie dem bekannten Nachwuchstalent Aline Danioth. Somit schrieb Selina auch in ihrem zweiten Schul- und Trainingsjahr Geschichte im Sport-Gymnasium Davos.

Bei den Damen setzte sich auch die Newcomerin Sarah Zoller in Szene. In allen Disziplinen (Slalom, Riesenslalom und Super G) entschied die junge Flawilerin sämtliche nationalen und internationalen Schülervergleichsrennen für sich und schrieb somit eine vergleichbare Erfolgsgeschichte auf Stufe U16 wie ihre Kollegin Selina Egloff ein Jahr zuvor. Sarah gewann die Swiss-Ski Jugend Cup Schlusswertung überlegen, krönte sich zur Schweizermeisterin und fuhr auch bei der internationalen Schülerweltmeisterschaft in Folgaria/Trentino, wo sich die besten Rennläufer aus 30 verschiedenen Nationen messen, auf den 3. Rang im Riesenslalom. Beim internationalen Vergleich in Whistler (CAN) bestätigte Sarah am Saisonende mit dem 1. Rang im Riesenslalom und dem 2. Rang im Slalom, dass sie in ihrer Alterskategorie zur absoluten Weltspitze zählt. Ebenfalls sehr leistungsfähig war Anna Dietrich, welche sowohl bei den nationalen Vergleichsrennen (1. und 2. Rang beim Slalom in Saanen) als auch bei den

Schweizermeisterschaften (Bronze im Slalom in Beckenried) auf sich aufmerksam machte und somit gute Vierte in der Schlusswertung wurde und ins NLZ aufstieg.

Die Hoffnungsträgerin Melanie Michel aus Davos erfuhr eine durchwachsene Saison, geprägt durch viele kleine Verletzungen. Dennoch gelang ihr ein Exploit, als sie sich beim Super G in Stoss zur Schweizermeisterin U18 krönte und in derselben Kategorie Silber in der Abfahrt holte.

SKI ALPIN HERREN

Bei den Herren ist Josua Mettler weiterhin auf Erfolgskurs. Ihm gelang es, seine FIS-Punkte in allen Disziplinen deutlich zu verbessern. In der ersten Saisonhälfte war Josua vor allem in der Kategorie NJR im Riesenslalom erfolgreich und freute sich über einen 2. Rang in Arosa, einen 3. Rang in Meiringen sowie einen Sieg in Obersaxen. In der zweiten Saisonhälfte stellte Josua sein Können erneut unter Beweis, indem er bei den Schweizermeisterschaften in Saanen die Bronzemedaille im Slalom in der Kategorie U21 gewann und in Stoss sowohl eine FIS-Abfahrt als auch einen FIS-Super G für sich entschied. Zudem krönte sich Josua in der Abfahrt in Stoss zum Vize-schweizermeister in der Kategorie U21. Bei der stark besetzten Elite-schweizermeisterschaft in Meiringen konnte Josua den 11. Rang im Slalom erzielen. Mit vier Podestplätzen und zwei Top-5-Ergebnissen konnte Josua im Swiss-Cup den guten vierten Endrang in der Kategorie U21 erzielen. Eine durchwachsene Saison erlebte Nick Spörri. Aufgrund einer



hartnäckigen Schienbeinentzündung musste Nick immer wieder Zwangspausen einlegen und blieb unter seinem Wert geschlagen. Dennoch gelang es ihm, einige Titel zu erlangen. So holte er Bronze im Slalom bei der Schweizermeisterschaft U18 in Beckenried, wurde im Riesenslalom einmal Zweiter und einmal Dritter beim Swissscup U18 und erreichte den 3. Rang beim CIT Slalom in Markstein. Seine Teamkollegen Livio Simonet und Lukas Zippert kämpften sich beide von schweren Verletzungen zurück und blieben diese Saison ebenfalls unter ihrem Wert geschlagen. Bei der SM U21 in Savognin holte Livio Simonet Bronze im Riesenslalom und Lukas Zippert wurde Vierter. Kevin Genasci gelang in der Kate-

gorie NJR ein Doppelsieg im Riesenslalom in Brigels sowie ein Sieg beim CIT Slalom in Markstein und Quirin Bleuler gewann die Bronzemedaille bei der Schweizermeisterschaft U18 in Stoss in der Abfahrt. Alex Linse holte in der Kategorie U18 im Slalom wie auch in der Alpen Kombination Gold und liess sich als Holländischer Meister feiern. Bei den Elitemeisterschaften gewann er Bronze.

In der Kategorie U16 zeigten Matteo Zäch, Gino Stucki, Aaron Mayer und Leon Orgel konstant gute Leistungen und qualifizierten sich fürs NLZ. Matteo wurde bei zwei nationalen Vergleichsrennen Zweiter, Gino konnte ein nationales Vergleichsrennen für sich entscheiden und holte bei den Schweizer-

meisterschaften in Verbier Bronze im Super G. Aaron Mayer gewann die Bronzemedaille im Slalom bei den Schweizermeisterschaften in Beckenried.

Abschliessend möchte ich mich bei Swiss Ski, dem NLZ-Ost und allen Regionalverbänden für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ein besonderer Dank gilt unseren Sponsoren sowie den Bergbahnen Davos Klosters, die uns Tag für Tag hervorragende Rahmenbedingungen für qualitativ hochwertiges Training ermöglichten.

Hannes Patigler
Cheftrainer Ski Alpin

SNOWBOARD/FREESKI

ZWEI OLYMPIATEILNAHMEN



Für die allermeisten Sportler ist Olympia das magische Wort, das grosse Ziel und die sportliche Sehnsucht schlechthin. Zwei SSGD-Freestyler haben das bereits während ihrer Schulzeit bei uns erreicht: Elias Allenspach, Snowboard, und Rafael Kreienbühl, Freeski, erlebten diesen Februar in Pyeongchang ihre olympische Feuertaufe (beide in der Disziplin Halfpipe) und hinterliessen dabei eine sehr gute Figur mitten in der Weltelite. Auch abgesehen von diesen Olympiateilnahmen war die Saison sehr erfolgreich. Die beiden bereits erwähnten Elias und Rafael sorgten auch auf Weltcupstufe für Furore: So wurde Rafael beim Weltcup in China ausgezeichnete Fünfter, dazu Elfter in Tignes, Elias wurde guter 14ter in Secret Garden. Bemerkenswert: Mit Berenice Wicki, Victor Ivanov (beide Snowboard) und Loris Burn (Freeski) waren weitere Athleten auf Weltcupstufe im Einsatz. Auch auf Europacupstufe lief es der Gruppe schlicht hervorragend: Elias, Victor und Rafael waren auf dieser Stufe gar siegreich, Babet Bischof und Elena Schütz fuhren aufs Podium. Elena und Victor waren zudem beide Top 3 in der Europacup-Gesamtwertung. Bei den Schweizer Meisterschaften (SM) lief es ähnlich gut: Rafael wurde Schweizer Meister bei der Elite, Elias Zweiter und Manuel Rodriguez ebenfalls Zweiter bei der U15 (alle Halfpipe), Mona Danuser gewann im Bigair SM-Silber bei der Elite. Auf nationaler Stufe und bei der World Rookie Tour (internationale Snowboard Nachwuchstour) gab es diverse Siege und Podestplätze, besonders erwähnenswert sicher der Tour-Gesamtsieg von Mona. Solche vielfältigen und tollen Erfolge haben natürlich weitere schöne Nebeneffekte: Mit Rafael

und Berenice wurden zwei SSGD-Freestyler für den prestigeträchtigen Nachwuchspreis der Schweizer Sporthilfe nominiert, Rafael gewann zudem den Preis für den Newcomer des Jahres 2018 des Bündner Verbands für Sport und die Auszeichnung als SSGD-Glanzlicht des Jahres. Dass der Sport nicht nur Sonnenseiten hat, mussten leider auch einige Athleten erfahren: Moritz Boll, der im Herbsttraining mit mehreren Triple Corks (notabene als erster SSGD-Freestyler) brillierte, erlitt einen Kreuzbandriss und musste die ganze Saison auslassen, Jonas Junker erlitt dieselbe Verletzung im April und Babet musste ihre Saison aufgrund körperlicher Probleme ebenfalls früher abbrechen. All diese Erfolge kommen selbstredend nicht von ungefähr, sondern sind das Resultat von hartem und vielfältigem Training und guten Bedingungen und Infrastrukturen. Besonders erwähnenswert hierbei natürlich die schuleigene Färbihalle samt der Indoor-Freestyleanlage mit einem Super-Quad-Trampolin, der Vertramp und dem Airtrack, die der Gruppe Trainingsbedingungen ermöglichen, die ein USP darstellen, den Athleten ganz tolle, einmalige Möglichkeiten eröffnen und auch die Nationalteams von Swiss Snowboard immer wieder zu Trainingslagern nach Davos ziehen. Mit der Bolgen-Halfpipe und dem Jatzpark sowie der grossen Pistenvielfalt stehen direkt vor Ort ausgezeichnete Schnee-Infrastrukturen zur Verfügung, dazu kommt die Nähe zu Laax. An dieser Stelle ein grosses und herzliches Dankeschön den Davos Klosters Bergbahnen für die hervorragende Präparation und den tollen Job den ganzen Winter. Im Trainingsalltag wurde nicht nur

viel und hart trainiert, sondern in den Bereichen Movement Preparation, Agilität, Bewegungslernen und Akrobatik neue Wege beschritten, die sich offensichtlich bezahlt gemacht haben. Mit Marco Guler stand übers Winter-Halbjahr ein neuer Freeski-Trainer als Nachfolger von Tom Kobel zur Verfügung. Dies wird auch kommenden Winter wieder so sein. Dank geht an dieser Stelle auch an Swiss Snowboard und den Stützpunkt Davos für die gute Zusammenarbeit. Mit Ralph Menth, Sebastian Schüler (beide Schulabschluss) sowie Manuel Rodriguez (Karrierende) verliessen uns im Sommer drei Athleten; dazu mit David van Wijnkoop der Trainer unserer Alpinsnowboarder. Seit August und dem neuen Schuljahr sind drei neue, hoffnungsvolle Freestyle-Talente zur Gruppe dazu gestossen. Und für einige Athleten, Elias, Moritz und Berenice sowie die drei Alpinsnowboarder Xenia Spörri, Gian Casanova und Sebastian Schüler begann die neue Wettkampfsaison bereits wieder im August mit der Reise zur Junioren-WM in Neuseeland. Und die SSGD-Snowboarder trumpften auf: Alle konnten sich jeweils für die Finals in ihren Wettkämpfen qualifizieren. Gian erzielte mit Rang 4 im Parallel-Slalom das beste Ergebnis aus SSGD-Sicht, aber auch die Ränge 6 (Berenice in der Halfpipe, Xenia im Parallel-Riesenslalom), Elias` 7. Rang in der Halfpipe und Moritz` Ränge 9 im Bigair und 11 im Slopestyle können sich mehr als nur sehen lassen.

Therry Brunner
Trainer Snowboard

LANGLAUF/BIATHLON

EIN HISTORISCHER ERFOLG

Am 21. August 2017 durften wir acht neue, topmotivierte, junge Athletinnen und Athleten in der Gruppe Langlauf und Biathlon begrüßen. Aufgestellte, erfolgshungrige Girls und Boys, welche man als Traineeerin erfreut willkommen heisst, und von welchen man den ehrenvollen Auftrag erteilt bekommt, sie auf ihrem Weg zur Spitze ein Stück weit begleiten und unterstützen zu dürfen.

Voller Elan sind auch die bisherigen Athletinnen und Athleten nach den Sommerferien ins neue Schuljahr gestartet. Los ging es mit einem Paukenschlag, dem leicht gefürchteten Stosstest ins Sertigtal: 7.2km und 301 Höhenmeter gilt es, nur mit Doppelstockstössen zu bewältigen. Eine mentale und physische Herausforderung gleichermaßen. Dieser erste Test bestätigte die gute Arbeit, welche die Jugendlichen seit dem Frühling im Aufbau-training geleistet hatten.

Nach etlichen Kilometern auf den Rollskis und zu Fuss, schweisstreibenden Stocklaufintervalls, Krafttraining und anderem konnten wir bereits Ende Oktober bei Topbedingungen auf der Snowfarmingloipe im Flüelatal mit dem regelmässigen Skitraining beginnen.

Motiviert bis in die Fingerspitzen und froh, dass der heiss ersehnte Saisonstart endlich da war, stand Anfang Dezember das erste Rennwochenende im Goms auf dem

Programm. Ab sofort und bis Ende März galt wieder: Wettkampfmodus. In dieser Saison stand für die Langläufer mit den Juniorenweltmeisterschaften im eigenen Land ein besonderes Highlight an. Für diesen Grossanlass Ende Februar im Goms wurden von Swiss Ski mit Désirée Steiner, Flurin Grond, Cédric Keller und Valerio Grond vier SSGD-ler selektioniert.

Valerio Grond (s. Bild) nutzte den Heimvorteil und eine hervorragende Tagesform und lief insbesondere dank einer taktisch starken Leistung im Skating-Sprint zu einer souveränen Bronzemedaille! Ein Erfolg, der im Schweizer Langlauf seinesgleichen sucht und nicht hoch genug eingestuft werden kann. Neben diesem herausragenden Resultat überzeugte Valerio mit zwei dritten Plätzen im Continentalcup, vier Schweizermeistertiteln bei den U18 und zwei SM Bronzemedailles bei den U20.

Für die im Continentalcup souverän auftretende Désirée Steiner (vier Siege, zweimal Silber, einmal Bronze) schauten an der Junioren WM ein guter 12. Platz über 5 km klassisch und ein 16. Platz im Skiathlon heraus. Gemessen an ihren bisherigen Resultaten hätte sie sich insbesondere über 5km klassisch wohl etwas mehr ausgerechnet. Désirée setzte ihre Saison nach der Junioren WM dann auch in ähnlich souveräner Manier fort und wurde

neben ihren internationalen Erfolgen insgesamt vierfache Schweizermeisterin bei den U20 sowie zweimal Dritte bei den Damen. Ausserdem holte sie sich den Sieg in der Swiss Cup Gesamtwertung und wurde im COC Zweite in der Jahreswertung.

Neben den beiden Überfliegern der Saison gab es im Team Langlauf/Biathlon zahlreiche weitere Podestplätze und Topplatzierungen: Yanik Pauchard holte zweimal Bronze an der SM bei den U18, Flurin Grond zeigte im COC Sprint in Campra eine souveräne Leistung und wurde Dritter, Andri Schlittler holte Silber an der Langdistanz SM, Cédric Keller seinerseits SM Bronze im Sprint und Sana Schlittler durfte sich an der U16 SM ebenfalls eine Bronzemedaille umhängen lassen. Im Biathlon wurde Laurin Fravi dank einer konstant guten Saison sowohl für die Junioren EM als auch für die Junioren WM selektioniert. An der Junioren WM gelang ihm mit einem 18. Rang im Massenstart ein gutes Resultat auf internationalem Topniveau. Weiter holte er sich an der SM Silber bei den U19. Lea Meier ihrerseits beeindruckte mit einem starken Auftritt an der Langlauf Schweizermeisterschaft im Sprint und in der Langdistanz bei den U18. Sie holte Gold und Bronze. Ein Wochenende später holte sie, noch immer in Topform, an der Biathlon SM eine weitere Goldmedaille.



Im April gab Swiss Ski die Selektionen für die neue Saison bekannt. Désirée Steiner stieg ins B Kader auf, Andri Schlittler und Cédric Keller, sowie neu Valerio Grond und Yanik Pauchard, schafften den Sprung ins C Kader. Flavia Lindegger ist ein weiteres Jahr in der Kandidatengruppe von Swiss Ski. Im Biathlon wurde Laurin Fravi wiederum für das C Kader selektioniert und Lea Meier ist neu in der Kandidatengruppe.

Nach einer langen, kräftezehrenden Saison liessen wir den Winter mit einigen wunderschönen Firntouren ausklingen. Ende April wurden zwei regenerative Wochen genutzt, um mit alternativen Aktivitäten wie einer Skitour im Flüelagebiet, Pferdetrekking oder gemeinsamem Backen auch mental abzuschalten und als Team weiter zusammen zu wachsen.

Mit aufgeladenen Batterien sind Anfang Mai alle topmotiviert in die neue Saison gestartet. Es wird wieder täglich mit Freude und Leidenschaft auf die neu definierten Ziele hingearbeitet, step by step und ganz unter dem Motto: gute Langläufer werden im Sommer gemacht!

Katja Boner
Trainerin Langlauf



EISHOCKEY

LEHREN FÜR DIE ZUKUNFT

NOVIZEN ELITE

Nach dem letztjährigen Meistertitel starteten wir mit viel Energie und Euphorie in das Sommertraining. Wir arbeiteten intensiv und hart an unserer Physis, um uns optimal auf die neue Saison vorzubereiten. Die Erwartungen waren hoch, denn viele Spieler, welche zum Meistertitel beigetragen hatten, blieben dem Kader erhalten. Nach acht Wochen Training im Krafraum und auf der Laufbahn ging es zurück aufs Eis. Wir holten uns den letzten Schliff in einem Trainingslager in Sursee und kurz darauf folgten die ersten Testspiele. In den Vorbereitungsspielen testeten und übten wir unsere Taktik und das Zusammenspiel. Der Start in die neue Meisterschaft gelang uns optimal, so konnten wir das erste Spiel gewinnen und wir schauten mit viel Zuversicht auf die weiteren Qualifikationsspiele. Jedoch konnten wir nicht an unser Startspiel anknüpfen und verloren mehrere Spiele in Serie, sodass wir uns im untersten Viertel der Tabelle klassierten. Wir konnten unsere Leistungen im Training nicht auf das Spiel übertragen und es mangelte an Selbstvertrauen und Disziplin. Wir konnten uns jedoch mit unserem Einsatz wieder fangen und kamen in ein Hoch und gewannen Spiel um Spiel und besiegten auch den zwischenzeitlichen Leader. So kletterten wir mehrere Plätze in der Tabelle hoch. Doch nach diesem zwischenzeitlichen Hoch flachten

unsere Leistungen wieder ab. Wir verloren immer mehr Spiele und die Playoff Qualifikation rückte in weite Ferne. Nun waren die Spieler, welche das Team anführen sollten, gefordert. Jedoch konnten sie die Leistungen aus dem letzten Jahr nicht wieder abrufen. Dann kam auch noch Pech dazu und viele Spiele gingen mit nur einem Tor Unterschied verloren. So fanden wir uns gegen alle Erwartungen in den Playoffs wieder. Somit war die Saison schon früh zu Ende für uns und wir konnten unseren letztjährigen Meistertitel nicht verteidigen. Wir haben kurz darauf die Meisterschaft detailliert analysiert, um die richtigen Schlüsse aus dem Scheitern zu ziehen. Mit diesen gewonnenen Erkenntnissen werden wir hoffentlich in Zukunft wieder reüssieren.

Leo Waidacher
Klasse G5

ELITE A

Nachdem wir im Sommertraining an unseren physischen Fähigkeiten gearbeitet hatten, bereiteten wir uns in Russland an der Junioren Club Weltmeisterschaft auf die neue Saison vor. An diesem Turnier konnten wir uns mit den besten Mannschaften aus ganz Europa messen. Nach einem guten Start ins Turnier sind wir trotz meist guter Leistungen schon im Viertelfinale ausgeschieden. Den Schwung aus

dem Turnier konnten wir in die Meisterschaft mitnehmen und wir legten einen guten Saisonstart hin. Doch Ende Oktober kamen wir in die erste Krise, welche bis November anhielt. In dieser Zeit verloren wir viele Spiele, obwohl wir vielfach besser waren als die gegnerischen Mannschaften. Das Glück hatte uns verlassen. Wir gaben nicht auf und kämpften uns zurück. Danach spielten wir in den Monaten Dezember und Januar unser bestes Eishockey. In dieser Zeit lief alles für uns und wir belegten zeitweise den ersten Platz. Im Februar standen nun die Playoffs an und wir gingen vom zweiten Platz aus ins Rennen um den Titel. Wir trafen im Viertelfinale, in einer best-of-5 Serie, auf die GCK-Lions. Wir starteten mit einem Heimspiel – also tolle Voraussetzungen für einen Erfolg! Doch was in der Meisterschaft noch gelang, lief in den Playoffs gegen uns. Wir verloren unser erstes Spiel, und dies trotz Chancenplus. Dies war auch das Bild der zwei nächsten Spiele und schon waren die Playoffs vorbei. Wir schieden kläglich mit 0 zu 3 Siegen aus. Natürlich waren wir alle sehr enttäuscht über das frühe Out. Nun wollen wir aber aus unseren Fehlern lernen und in der nächsten Saison wieder angreifen. Deshalb geben wir Vollgas im Sommertraining!

Gian-Marco Wetter
Klasse G5



GOLF

FALL IN LOVE WITH THE PROCESS

Im Jahr 2006 habe ich die Matura am Sport-Gymnasium in Davos erfolgreich abgeschlossen. Gut zwölf Jahre danach arbeite ich Teilzeit als Coach an der SSGD. An dem Ort, wo für mich damals alles begonnen hatte und wo meine Karriere ihren Lauf nahm.

Auf der anderen Seite zu stehen und als Coach zu agieren ist etwas ganz anderes, aber es macht enorm viel Freude. Wir Golfer sind an der SSGD ein kleines Team, aber ein Team mit viel Motivation, Ehrgeiz und Spass.

Jedoch war es für unsere Golferinnen und Golfer kein einfaches Jahr. Leider hatten wir mit vielen Ausfällen aufgrund von Verletzungen und Krankheiten zu kämpfen, was natürlich die Stimmung im Team zeitweise etwas drückte. Doch auch das gehört zum Spitzensport dazu und es war für die betroffenen Athletinnen und Athleten wichtig zu lernen, wie man damit umgeht.

Das alles ist Teil des Prozesses und sie müssen lernen, auch diesen Prozess zu lieben und das Positive daraus zu nehmen, denn es sind genau diese Momente im Leben, in denen man am meisten über sich, seinen Körper und seine Fähigkeiten lernen kann.

Corsin Caviezel und ich versuchten, den Athleten in diesen Phasen so gut es ging zur Seite zu stehen, sie zu motivieren, zu pushen und darauf zu achten, dass gute Entscheidungen getroffen wurden. Aber vor allem wollten wir ihnen Folgendes mit auf den Weg geben: «Fall in love with the process and the results will come». Mit der Akzeptanz und der Annahme dieser unterschiedlichen Rückschläge konnten die Athletinnen und Athleten auch individuelle Erfolge feiern, trotz dieses schwierigen Jahres.

Gianna Maissen qualifizierte sich dank solider Resultate für ihr erstes internationales Turnier - das Rhône-Alpes. Eine Erfahrung, die Lust auf mehr machte und sie dazu motivierte, noch mehr an sich zu arbeiten, um weitere Einsätze für die Schweiz spielen zu können. Lukas Wanner hat im letzten Jahr enorme Fortschritte erzielt, es braucht jedoch noch etwas Zeit und Geduld, bis er diese auch an den Turnieren umsetzen kann. Ladina Semadeni (s. Bild) überzeugte vor allem an den Basler Meisterschaften mit einem vierten Rang. Danach musste sie leider krankheitsbedingt längere Zeit pausieren. Leider fiel Severin Canclini verletzungsbedingt

die ganze Saison aus. Er konnte die Situation jedoch ins Positive umwandeln und konzentrierte sich voll und ganz auf seinen Maturaabschluss. Auch Nick Schlickerrieder schloss dieses Jahr die Matura erfolgreich ab und so werden uns zwei tolle Athleten verlassen. Nick wird dem Golf treu bleiben und begibt sich mit einem Golf-Stipendium in die USA, wo er im Team der James Madison University in Virginia spielen und ein Management Studium beginnen wird. Severin nimmt eine kleine Auszeit, in der er arbeitet, aber auch viel reisen möchte, bevor er in einem Jahr ein Studium beginnen wird.

Trotz dieser zwei Abgänge wird sich unser Golf Team unter der Leitung von Corsin Caviezel aber vergrössern, denn wir werden im neuen Schuljahr drei neue Golfer im Team begrüßen können. Wir freuen uns auf den Neuzuwachs und sind überzeugt, dass es ein ereignisreiches, erfolgreiches und interessantes Jahr werden wird.

Fabienne In-Albon
Golfcoach





BILANZ

LANGLAUF/BIAATHLON

Laurin Fravi

2. Rang SM Massenstart U19
2x5. Rang Alpengcup Sprint U19
4. Rang Alpengcup Supereinzel U19
Teilnahme JEM U21
8. Rang JWM U19

Lea Meier

2x1. Rang SM U17
1. Rang SM Sprint sk U18
3. Rang SM Langdistanz sk U18
7. Rang Alpengcup Sprint U17

Valerio Grond

2x3. Rang SM U20
4x1. Rang SM Sprint U18
1. Rang Gesamtwertung Swiss Cup U20
3. Rang Continentalcup sk Sprint U20
3./1. Rang OPA Games kl U18/Staffel U18
5. Rang Continentalcup Sprint sk U20
3. Rang JWM sk Sprint

Flurin Grond

3. Rang Continentalcup Sprint kl U20
Teilnahme JWM

Cédric Keller

3. Rang SM Sprint sk U20
12. Rang Continentalcup kl Sprint U20
Teilnahme JWM

Andri Schlittler

2. Rang SM Langdistanz U20

Sana Schlittler

3. Rang SM sk U16
2. Rang SM kl Staffel U16
8./3. Rang OPA Games kl U16/Staffel U16

Désirée Steiner

4x1. Rang SM U20
2x3. Rang SM sk U20/Damen
1. Rang Gesamtwertung Swiss Cup U20
3x1. Rang Continentalcup kl U20
1. Rang Continentalcup Sprint sk U20
2x2. Rang Continentalcup kl U20
3. Rang Continentalcup Verfolgung U20
2. Rang Gesamtwertung Continentalcup U20
12. Rang JWM kl U20
16. Rang JWM Skiathlon U20

Yanik Pauchard

2x3. Rang SM U18

SNOWBOARD/FREESKI

SNOWBOARD

Manuel Rodriguez

2. Rang HP U15 SM Laax

Ralph Menth

12. Rang BA EC Crans Montana

Jonas Junker

4. Rang WRT Rail Modena
9. Rang EC SS Landgraaf
1. Rang Jam-Session Seiseralm
6. Rang HP EC Davos
7. Rang SS WRF Kaprun

Moritz Boll

9./11. Rang Junioren-WM Neuseeland BA/SS

Mika Andenmatten

5. Rang SS WRT Corvatsch

Mona Danuser

2. Rang SS WRT Corvatsch
5. Rang HP EC Davos
6. Rang SS EC Laax
5. Rang HP WRF Kaprun
5. Rang SS WRF Kaprun
2. Rang BA SM Elite Corvatsch
Toursieg Damen ASS Freestyle
7. Rang SS EC Corvatsch
5. Rang SS SM Corvatsch
Auszeichnung Paul Accola Nachwuchs Stiftung

Elena Schütz

1. Rang ASS SS Glacier 3000
2. Rang SS WRT Livigno
5. Rang HP EC Crans Montana
1. Rang HP ASS Grindelwald
2. Rang U15 HP SM Laax
2. Rang SS Kids Open Laax
2. Rang HP SM Laax
2. Rang HP EC Kühtai
3. Rang HP EC Gesamtwertung
3. Rang HP U15 WRF Kaprun

Berenice Wicki

Weltcupdebüt HP in Copper Mountain
6. Rang Rev Tour Copper Mountain
11. Rang HP WC Laax
4. Rang HP EC Crans Montana
6. Rang Junioren-WM Neuseeland HP

Victor Ivanov

1. Rang HP ASS Grindelwald
 1. Rang HP EC Davos
 4. Rang HP EC Kühtai
 2. Rang HP EC Gesamtwertung

Babet Bischof

2. Rang SS EC Vars
 4. Rang BA EC Vars
 3. Rang BA ASS Davos

Elias Allenspach

14. Rang HP Weltcup Secret Garden
 1. Rang HP EC Crans Montana
 Teilnahme Olympia Pyeongchang
 2. Rang HP SM Laax
 7. Rang Junioren-WM Neuseeland HP

Marco Hauri

5. Rang HP EC Davos
 4. Rang HP SM Laax
 7. Rang HP EC Kühtai
 4. Rang HP WRF Kaprun

FREESKI**Loris Burn**

2. Rang SFT SS Glacier 3000
 1. Rang SS SFT Grindelwald
 Weltcup-Debüt Corvatsch
 7. Rang SS SM Corvatsch

Rafael Kreienbühl

2. Rang HP EC Kaprun
 5. Rang HP WC Secret Garden
 16. Rang HP WC Snowmass
 Teilnahme Olympia HP Pyeongchang
 1. Rang HP SM und Sieg EC Laax
 11. Rang HP WC Tignes
 Auszeichnung Bündner Newcomer des Jahres BVS

Noah Infanger

2. Rang SFT SS U15 Glacier 3000
 1. Rang SS SFT U15 Grindelwald
 2. Rang BA SMU15 Corvatsch

SNOWBOARD ALPIN**Sebastian Schüler**

4. Rang PGS SM Davos
 Teilnahme Junioren-WM Neuseeland

Xenia Spörri

8. Rang EC Lachtal
 6. Rang Junioren-WM Neuseeland PGS

Gian Casanova

8. Rang EC Lachtal
 4. Rang Junioren-WM Neuseeland PS

SKI ALPIN**SKICROSS****Talina Gantenbein**

12. Rang Olympia Pyeongchang
 2. Rang Weltcup Montafon
 9. Rang Weltcup Sunny Valley
 6. Rang Elite SM Hoch-Ybrig

Jenal Stephanie

3. Rang JWM Super G Davos
 1. Rang JWM Kombinationen Super G Davos
 1. Rang U21 SM Alpine Kombination Zinal
 2. Rang U21 SM Super G Zinal
 3. Rang U21 SM Giant Slalom St. Luc
 23. Rang EC Gesamtwertung Giant Slalom

Lorina Zelger

10. Rang JWM Slalom Davos
 11. Rang JWM Alpine Kombination Davos
 8. Rang Elite SM Slalom Meiringen
 1. Rang U21 SM Giant Slalom St. Luc

Selina Egloff

3. Rang Elite SM Giant Slalom Meiringen
 1. Rang U18 SM Slalom Wildhaus
 1. Rang U18 SM Giant Slalom St-Luc
 2. Rang U21 SM Giant Slalom St-Luc
 3. Rang U21 SM Slalom Wildhaus

Melanie Michel

1. Rang U18 SM Super G Stoos
 2. Rang U18 SM Abfahrt Stoos
 10. Rang Elite SM Abfahrt Davos
 4. Rang U18 SM Super Kombination Zinal

Zoller Sarah

1. Rang U16 SM Slalom Klewenalp
 1. Rang U16 SM Super G Verbier
 1. Rang Whistler Cup U16 Giant Slalom
 2. Rang Whistler Cup U16 Slalom
 2. Rang OPA Cup U16 Slalom Malbun
 1. Rang Gesamtwertung Jugend Cup U16

Anna Dietrich

3. Rang U16 SM Slalom Beckenried
 1. und 2. Rang Nat. Vergleich U16 Slalom Saanen

Lorena Ritter

2. und 3. Rang Interregio U16 Slalom Sils Furtshellas
 2. Rang Interregio U16 Slalom Horn

Nadine Langenegger

3. Rang Migros GP Final Giant Slalom Grächen
 4. Rang Nat. Vergleich U16 GS Flumserberg
 7. Rang Nat. Vergleich U16 Super G LaTzoumaz
 7. Rang Nat. Vergleich U16 GS Flumserberg

Christina Bühler

11. Rang U16 SM Slalom Beckenried
 6. Rang GP Migros Finale Combi Race Grächen
 8. Rang GP Migros Finale Giant Slalom Grächen
 9. Rang GP Migros Finale Giant Slalom Grächen

Josua Mettler

2. Rang
3. Rang
4 Podestplätze

U21 SM Abfahrt Stoos
U21 SM Slalom Saanen
Swiss Cup

Kevin Genasci

1. Rang
1. Rang
1. Rang

City Fis Slalom Markstein
NJR Giant Slalom
NJR Giant Slalom

Quirin Bleuler

3. Rang

U18 SM Abfahrt Stoos

Nick Spörri

3. Rang
2. Rang
3. Rang
3. Rang

U18 SM Slalom Beckenried
Swisscup U18 Giant Slalom Bruson
Swisscup U18 Giant Slalom Brigels
City Slalom Markstein

Matteo Zäch

2. Rang
2. Rang
4. Rang

Nat. Vergleich U16 GS Flumserberg
Nat. Vergleich U16 Super G Meiringen
Gesamtwertung Swisski Jugend-
Cup

Gino Stucki

1. Rang
3. Rang
6. Rang
9. Rang
10. Rang
2. Rang

Nat. Vergleich U16 GS Flumserberg
U16 SM Super G Verbier
Nat. Vergleich U16 Slalom Saanen
Nat. Vergleich U16 Slalom Saanen
Nat. Vergleich U16 Super G Meiringen
Migros GP Final Combi Race Grächen

Aaron Mayer

3. Rang
4. Rang
5. Rang
1. Rang

U16 SM Slalom Beckenried
U16 SM Giant Slalom Beckenried
U16 SM Super G Verbier
IRO Gesamtwertung

Leon Oergel

3. Rang
2. Rang

Nat. Vergleich U16 Slalom Saanen
Migros GP Final Giant Slalom Grächen

GOLF

Gianna Maissen

2. Rang
1. Rang

Junior Tour Event in Domat Ems
Junioren Bündnermeisterschaften

Ladina Semadeni

Hole in One

Global Junior Tour Valley München

EISHOCKEY

National League A, HCD

Yannick Frehner, Ramon Tanner, Benny Baumgartner, Davyd Barandun, Gian-Marco Wetter, Marco Forrer, Jérôme Portmann, Julian Payr, Ken Jäger, Dominic Weder

U16 Nationalmannschaft

Pascal Brunner (ITA)

U17 Nationalmannschaft

Jannik Canova

U18 Nationalmannschaft

Pascal Brunner (ITA), Gian-Marco Wetter, Benny Baumgartner (AUT), Marvin Kortin (AUT), Julian Payr (AUT), Adem Kademir (AUT)

U20 Nationalmannschaft

Davyd Barandun, Ken Jäger, Benny Baumgartner (AUT)

LESEHILFE

ASS	<i>Audi Snowboard Series</i>
BA	<i>Bigair</i>
BVS	<i>Bündner Verband für Sport</i>
EC	<i>Europacup</i>
GS	<i>Giant Slalom</i>
HP	<i>Halfpipe</i>
IRO	<i>Interregion Ost</i>
JEM	<i>Junioreuropameisterschaft</i>
JWM	<i>Juniorenweltmeisterschaft</i>
kl / sk	<i>Klassisch / Skating</i>
OPA	<i>Organisation Pays des Alpes</i>
PGS	<i>Parallel-Riesenslalom</i>
SFT	<i>Swiss Freeski Tour</i>
WM	<i>Weltmeisterschaften</i>
SL	<i>Slalom</i>
SM	<i>Schweizermeisterschaft</i>
SS	<i>Slopestyle</i>
WC	<i>Weltcup</i>
WRF	<i>World Rookie Finals</i>
WRT	<i>World Rookie Tour</i>

Ein Blick aufs Jahr



AWARDS

WIR GRATULIEREN!

Anlässlich der Jahresabschlussfeier wurden zum 16. Mal die SSGD-Awards überreicht. Mit besonderen Leistungen während des vergangenen Schuljahres konnten sich die jungen Athletinnen und Athleten eine Auszeichnung in Form eines von den Sponsoren gestifteten Preises verdienen.

Sportlerin des Jahres
(AMAG)

Stephanie Jenal, Ski Alpin

Sportler des Jahres
(AMAG)

Valerio Grond, Langlauf

Glanzlicht des Jahres Damen
(Gemeinde Davos)

Talina Gantenbein, Skicross

Glanzlicht des Jahres Herren
(Hofmänner Sport)

Rafael Kreienbühl, Ski Freestyle

Aufsteigerin des Jahres
(AMAG)

Selina Egloff, Ski Alpin

Aufsteiger des Jahres
(Helvetia Versicherungen)

Davyd Barandun, Eishockey

DAS SCHULJAHR 2017/18

AUF EINEN BLICK

August

17.-18.8.	Mitarbeitertage
19.8.	Tag der offenen Tür
21.8.	Anreisetag, Einführungstag für neue SchülerInnen
22.8.	Schulbeginn gemäss Sommerstundenplan
30.8.	Schulratssitzung

September

21.9.	Berufswahlinformation «Chancen» in Chur (H3, H4)
-------	--

Oktober

6.10.	Schulschluss (Herbstferien)
23.10.	Schulbeginn gemäss Winterstundenplan
30.10.-3.11.	Nachholwoche
31.10.	Abgabetermin schriftliche Matura-Arbeiten G7

November

9.11.	Samichlausfeier
10.11.	Schul- und Stiftungsratssitzung
17.11.	Zwischenzensurenkonferenz

Dezember

1. und 3.12.	Elternabende
7.12.	Schulratssitzung
20.12.	Notenkonferenz G7/H4
21.12.	Zeugnisse G7/H4
22.12.	Schulschluss (Weihnachtsferien)

Januar

4.-5.1.	Vorbereitungskurs für die Aufnahmeprüfungen
8.1.	Schulbeginn gemäss Winterstundenplan
15.-19.1.	Sonderwoche «Selbstorganisiertes Lernen»
24.1.	Notenkonferenz Klassen G3-G6, H1-H3
26.1.	Zeugnisse G3-G6, H1-H3
29.1.	Abgabetermin SA
31.1.-2.2.	Prüfungswoche für SommersportlerInnen

Februar

8.2.	Besuch Leihbibliothek Davos (G3a, G3b)
16.2.	Schulschluss (Sportferien)

März

5.3.	Schulbeginn gemäss Winterstundenplan
13.3.	Schulische Aufnahmeprüfungen Gymnasium und HMS
27.-28.3.	Sportliche Aufnahmeprüfungen
26.3.-17.4.	Mündliche Präsentationen Matura-Arbeiten

April

13.4.	Zwischenzensurenkonferenz G3-G6, H1-H3
16.4.	Schulratssitzung
22.4.-5.5.	Sprachaufenthalte in Dijon (F) und Rom (I), G4 und H2
23.-27.4.	Sonderwoche (verschiedene Projekte)
25.4.	Notenkonferenz G7/H4
26.4.	Zeugnisse G7, H4
27.4.	Schulschluss (Frühlingsferien)

Mai

22.5.	Schulbeginn gemäss Sommerstundenplan
22.5.-28.5.	Schriftliche Abschlussprüfungen

Juni

1.6.	Besuchstag und Elterngespräche
9.6.	Infoveranstaltung für neue SchülerInnen und Eltern
11.6.-13.6.	Mündliche Abschlussprüfungen
11.6.-15.6.	Wirtschaftswoche G6/H3
13.6.	Abschlussessen der Klassen G7/H4
21.6.	Fussballspiel Abschlussklassen gegen Mitarbeiterteam
22.6.	Jahresabschluss- und Diplomfeier
25.6.-20.7.	Praktikum H3
26.6.	Sprechsturentag für Prüfungswoche

Juli

4.-6.7.	Prüfungswoche für WintersportlerInnen
10.7.	Exkursion Poschiavo, G5 Italienisch
11.7.	Notenkonferenz G3-G6, H1-H3
12.7.	Albula-Flüela-Trophy
12.7.	Zeugnisse G3-G6, H1-H3
13.7.	Mitarbeiterausflug
13.7.	Schulschluss (Sommerferien)

MATURA/EFZ

Im Schuljahr 2017/18 haben folgende Schülerinnen und Schüler erfolgreich abgeschlossen. Ihre Zukunftspläne (s. rechte Spalte) sind vielfältig.

MATURA

Dominic Buchli	Eishockey	Profi HC Davos (beste Matura)
Severin Canclini	Golf	Nordamerikareise und Arbeiten
Tgasper Darms	Ski Alpin	Profi und Arbeit als Zimmermann
Marco Forrer	Eishockey	Profi HC Fribourg-Gottéron
Yannick Frehner	Eishockey	Profi HC Davos
Angela Graf	Langlauf	Arbeiten in Kanada, anschliessend Trainerausbildung
Thomas Hoffmann	Eishockey	EHC Arosa, Arbeit bei der Gemeinde Arosa
Lars Holenstein	Ski Alpin	Profi und Arbeiten als Dachdecker
Ken Jäger	Eishockey	Profi in Schweden
Stephanie Jenal	Ski Alpin	Profi
Silvano Rogentin	Ski Alpin	Profi (beste Matura)
Nicolas Schlickerrieder	Golf	Golf und Manangementstudium in Virginia (USA)
Sebastian Schüler	Snowboard	Profi
Fiona Schuler	Ski Alpin	Medizinstudium
Livio Simonet	Ski Alpin	Maschineningenieur, Formel 1, Germanistikstudium
Désirée Steiner	Langlauf	Profi
Ramon Tanner	Eishockey	Profi EHC Biel
Lorina Zelger	Ski Alpin	Profi und Fernstudium Sportmanagement
Lukas Zippert	Ski Alpin	Profi

EFZ

Talina Gantenbein	Skicross	Profi
Wesley Haueter	Eishockey	Profi EHC Visp (bestes EFZ)
Ralph Menth	Snowboard	Snowboardfilme/-shooting, einzelne Wettkämpfe
Josua Mettler	Ski Alpin	Profi
Jérôme Portmann	Eishockey	Profi HC Davos
Dominic Weder	Eishockey	Profi HC Davos

BERUFSMATURA

Jovian Hediger	Langlauf	Praktikum absolviert bei Vaudoise Assurances, Aigle
----------------	----------	---



ABSCHLUSS-ARBEITEN

Unsere Maturandinnen und Maturanden verfassten ihre Matura-Arbeiten zu folgenden Themen (in Klammern: betreuende Lehrperson)

Marco Forrer	Regenerationsmassnahmen im Spitzeneishockey (R. Bemelmans)
Yannick Frehner	Messung und Auswertung der Blutzuckerspiegelkurve nach Einnahme verschiedener Nahrungsmittel (R. Grond)
Thomas Hoffmann	Strukturwandel der Berglandwirtschaft in Davos (Ch. Bauriedl)
Ken Jäger	Analyse meiner Wachstumshormonbehandlung am Beispiel des Wachstumshormons Somatotropin (H. Patigler)
Yannic Pilloni	Auswirkungen von Leistungssport auf das Immunsystem (H. Patigler)
Désirée Steiner	Entwicklung des Langlaufsports – Fluch oder Segen? (G. Nunige)
Dominic Buchli	Veränderung des Tourismus durch den Bau des Solar-Skiliftes in Tenna (Ch. Bauriedl)
Ramon Tanner	Moxytrainingssteuerung im Eishockey über SMO ₂ (G. A. Ragettli)
Severin Canclini	one length Golfschläger (U. Winkler)
Nicolas Schlickerieder	Auswirkungen des individuellen optimalen Leistungszustandes (U. Winkler)
Tgasper Darms	Vom Design zum Möbel (G. A. Ragettli)
Lars Holenstein	Der Bauprozess zum fertigen Ski (H. Patigler)
Stephanie Jenal	Tendinopathie der Patella-Sehne im Skirennsport: Diagnose, Behandlung und präventive Massnahmen (R. Bemelmans)
Silvano Rogentin	Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit eines Sportlers (H. Patigler)
Fiona Schuler	Kreuzbandriss – Wiederverletzungsgefahr hoch? (R. Bemelmans)
Livio Simonett	Auswirkungen von Redbull auf den Sport, die Gesundheit und die sportliche Leistung (G. M. Schmed)
Lorina Zelger	Spezifisches Aufwärmen im Bereich Ski Alpin (Ch. Boner)
Lukas Zippert	Einwanderung von Bär und Wolf in Graubünden (G. A. Ragettli)
Sebastian Schüler	Das postoperative Belastungsverhalten nach Kniegelenktotalendoprothese im Vergleich zur Normalbevölkerung (G. A. Ragettli)

Im Rahmen des Jahresthemas «Management» verfassten die angehenden Kaufleute EFZ folgende Selbständige Arbeiten SA

Talina Gantenbein	Think Manager, think male? – Frauen in Führungspositionen (A. Ledermann)
Wesley Haueter	Gleichbleibendes Produktmanagement bei Fender als Erfolgsgarant – Vergleich einer Telecaster Baujahr 1950/60 und 2016 (Th. Thieke)
Ralph Menth	Eventmanagement des Swiss Telemark Festivals (A. Ledermann)
Josua Mettler	Finanz- und Organisationsmanagement im Nachwuchskirennsport (Ch. Bauriedl)





«DER BAUPROZESS ZUM FERTIGEN SKI»

MATURA-ARBEIT VON LARS HOLENSTEIN

Am Anfang meiner Maturaarbeit stand die Überlegung, über was für ein Thema ich sie schreiben sollte. Idealerweise sollte es um etwas gehen, das für mich einen Nutzen hat und am besten auch noch um einen Gebrauchsgegenstand, den man auch im Nachhinein nicht in eine Ecke stellt, sondern auch in Zukunft noch benützt. Dadurch bin ich als Skirennfahrer schnell auf die Idee gekommen, einen Ski herzustellen, der ähnlich wie ein Slalomski funktionieren soll. Bei der Suche nach dem Ort, wo der Ski gebaut werden soll, gab es schon die ersten Probleme, denn zwei junge Skibauer sagten mir - nach einer mündlichen Zusage - ab. Somit musste ich mich kurzfristig umorientieren und hatte dabei auch Glück, dass mein Vater eine Schreinerei betreibt und einen Angestellten hat, der schon einige Skis gebaut hat. Dieser hatte jedoch vorher nur Freeride- oder Tourenski hergestellt. Darum musste die Pressform leicht angepasst werden. Der Ski wurde dann innerhalb von vier Wochen in den Sommerferien

fertiggestellt und das dazu benötigte Material konnte ich im Internet bestellen. Zuerst musste ich den Holzkern herstellen und daran die Seitenwangen ankleben. Beidem zusammen wurde dann mit der CNC-Fräse das richtige Höhenprofil gegeben. Der Belag wurde zwischen zwei Vorlagen aus Holz geklemmt und dann mit der Oberfräse ausgefräst. Dadurch hatte er direkt die passende Form. Die Kanten wurden an den Belag angeklebt, doch sie mussten zuerst mühsam vorgebeugt werden. Der ganze Ski wurde im Anschluss mit jeweils einer Lage Glas- und Carbonfasern ober- und unterhalb des Holzkerns verstärkt und als Deckblatt wurde ein Tropenholz verwendet. Dieses Konstrukt wurde mit Epoxidharz in einer Form zusammengepresst und verleimt. Da eigentlich alles ausser dem Belag mit den Kanten ein bisschen zu gross war, musste der Ski noch mit einer Stichsäge geschnitten und reichlich geschliffen werden. Nach dem spannenden und erfolgreichen Bau machte ich mich ans

Verfassen des schriftlichen Teils meiner Matura-Arbeit, was mir weniger Spass bereitete. Glücklicherweise musste ich fast nur noch meine Erfahrungen niederschreiben und in eine angemessene Form bringen. Deshalb fiel mir dann auch die schriftliche Dokumentation relativ leicht.

Durch diese Arbeit habe ich viel über den Skiaufbau gelernt und zudem konnte ich mein Zeitmanagement im Allgemeinen verbessern. Ich würde es jedem empfehlen, etwas Ähnliches zu machen, denn man kann viel daraus lernen und hat erst noch einen grossen Nutzen davon.

Lars Holenstein
Maturand 2018

Ein Blick hinter die Kulisse



SCHULE/WOHNHEIM

Schulleitung

Urs Winkler, Rektor
Reto Grond, Prorektor

Lehrpersonen

Nicole Barandun, Praktikumsbetreuerin
Christine Bauriedl, Wirtschaft und Recht
Ruben Bemelmans, Sporttheorie
Boris Bouquet, Französisch
Esther Brühlmann, Französisch und Deutsch
Thomas Gilbert, Chemie
Reto Grond, Biologie und Geografie
Christine Kalista, Französisch
Fiorenza Lanfranchi, Geschichte und Italienisch
Alexandra Ledermann, IKA und Integr. Praxisteile IPT
Simone Nyffeler, Bildnerisches Gestalten und Deutsch für Fremdsprache
Hannes Patigler, Sporttheorie
Gian Andraia Ragetti, Chemie und Biologie
Antje Reyher, Wirtschaft und Recht
Marco Schlawitz, Musik
Gian Marco Schmed, Mathematik und Physik
Thomas Thieke, Englisch
Thomas Weise, Deutsch
Andres Werth, Geschichte
Urs Winkler, Sporttheorie

Sekretariat

Daniela Bucher
Ursina Brändli

Hausdienst/Küche

Maria Carvalho
Christine Dattilo
Biljana Gavrilovic
Danijela Milosevic
Elisabete Oliveira (ab 1.6.18)
Charlotte Reber
Max Roth
Lucia Valente (bis 11.9.17)

Wohnheim

Christoph Felder
Marianne Ott
Susanne Quandt
Sanne van Heugten



SPORT

Ski Alpin

Hannes Patigler, Cheftrainer
Marc Berthod
Christoph Boner
Urs Imboden

Langlauf

Katja Boner
Guy Nunige

Snowboard

Therry Brunner
Remo Thaler (bis 30.9.17)
David van Wijnkoop

Freiski

Marco Guler

Eishockey

Arno del Curto
René Müller
Michel Riesen
Jan von Arx/Jakub Volek

Golf

Corsin Cavieziel (ab Januar 17)
Fabienne In-Albon
Ruben Bemelmans, Kondition

Tennis

Ruben Bemelmans, Kondition

Sportphysiotherapie

Ruben Bemelmans

Sportpsychologie

Milena Matter-Meisser
Nicole Mathis (Stellvertretung)

Mitarbeitende Färbihalle

Viviane Barandun (bis Mai 18)
Claudia Putzi (ab Mai 18)
Valeria Cavelti
Céline Dietrich
Heinz Forter
Brigitte Grimm (Mai bis September 17)
Sara Heldstab
Rolf Hintermann
Patrizia Winkler



G3a

Altuhov Ivan	Eishockey	Wohnheim	AUT
Bätschi Flurina	Eiskunstlauf	Davos	GR
Cabrin Lea	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Conceprio Celeste	Ski Alpin	Wohnheim	TI
Dietrich Anna	Ski Alpin	Wohnheim	SG
Fontaine Nicolas	Ski Alpin	Wohnheim	SG
Grond Maira	Langlauf	Davos	GR
Hammerer Gian-Marco	Eishockey	Davos	GR
Infanger Noah	Ski Freestyle	Wohnheim	UR
Ritter Lorena	Ski Alpin	Wohnheim	SG
Rodriguez Manuel	Snowboard	Davos	GR
Schlittler Sana	Langlauf	Wohnheim	GR
Stucki Gino	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Wiederkehr Justin	Eishockey	Wohnheim	SG

G3b

Brändli Gino	Langlauf	Davos	GR
Bühler Christina	Ski Alpin	Wohnheim	FL
Cadonau Marc	Eishockey	Wohnheim	GR
Danuser Mona	Snowboard	Wohnheim	GR
Eberle Cyril	Ski Alpin	Wohnheim	SG
Huber Patric	Eishockey	Wohnheim	TG
Langenegger Nadine	Ski Alpin	Wohnheim	AR
Maissen Gianna	Golf	Wohnheim	GR
Oergel Leon	Ski Alpin	Wohnheim	SG
Pfiffner Svenja	Ski Alpin	Wohnheim	SG
Schütz Elena	Snowboard	Wohnheim	SZ
Wenger Gianluca	Langlauf	Wohnheim	BE
Wicki Berenice	Snowboard	Wohnheim	AG
Wyrsch Alessio	Ski Alpin	Wohnheim	SG

G4

Andenmatten Mika	Snowboard	Wohnheim	VS
Bebi Selina	Langlauf	Davos	GR
Bohé Pascal	Eishockey	Wohnheim	GR
Brunner Pascal	Eishockey	Wohnheim	ITA
Egloff Selina	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Heim Alain	Eishockey	Wohnheim	AG
Jegher Seraina	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Just Robin	Ski Alpin	Wohnheim	ZH
Linse Aleix	Ski Alpin	Wohnheim	NL
Marti Gian	Eishockey	Davos	GR
Mayer Aaron	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Niederer Jaron	Eishockey	Davos	GR
Pauchard Yanik	Langlauf	Wohnheim	GR

Schär Lars	Ski Alpin	Wohnheim	ZH
Schmitt Carina	Ski Alpin	Wohnheim	SG
Schuler Vivien	Ski Alpin	Wohnheim	UR
Wey Dimitri	Eishockey	Davos	GR
Wolf Jan	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Zäch Matteo	Ski Alpin	Wohnheim	SG
Zoller Sarah	Ski Alpin	Wohnheim	SG

G5

Allenspach Elias Gian	Snowboard	Wohnheim	SG
Bischof Babet	Snowboard	Chur	GR
Bleuler Quirin	Ski Alpin	Wohnheim	SZ
Boll Moritz	Snowboard	Davos	GR
Casanova Gian	Snowboard Alpin	Wohnheim	SG
Grond Valerio	Langlauf	Davos	GR
Heini Nicholas	Eishockey	Wohnheim	GR
Hiernickel Peter	Langlauf	Wohnheim	GL
Holstein Nik	Eishockey	Wohnheim	BE
Lindegger Flavia	Langlauf	Davos	GR
Michael Curo	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Michel Melanie	Ski Alpin	Davos	GR
Rauter Dominik	Eishockey	Wohnheim	AUT
Schmitt Janine	Ski Alpin	Wohnheim	SG
Spörri Nick	Ski Alpin	Wohnheim	AR
Spörri Xenia	Snowboard Alpin	Wohnheim	ZH
Stiffler Gianni	Eishockey	Davos	GR
Toscano Federico	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Waidacher Leo	Eishockey	Arosa	GR
Weitering Luc	Ski Alpin	Wohnheim	ZH
Wetter Gian-Marco	Eishockey	Wohnheim	SG
Winzap Mike	Ski Alpin	Wohnheim	GR

G6

Banzer Anna	Ski Alpin	Wohnheim	FL
Barandun Davyd	Eishockey	Wohnheim	GR
Baumgartner Benny	Eishockey	Wohnheim	AUT
Bleiker Mischa	Eishockey	Wohnheim	GR
Bonolini Severin	Langlauf	Wohnheim	GR
Capelli Anina	Langlauf	Davos	GR
Dietrich Céline	Ski Alpin	Wohnheim	SG
Durisch Flurina	Langlauf	Wohnheim	GR
Fravi Laurin	Langlauf	Wohnheim	GR
Genasci Kevin	Ski Alpin	Wohnheim	TI
Glarner Lorenzo	Eishockey	Davos	GR

Guggisberg Rea	Ski Alpin	Wohnheim	SG
Keller Cédric	Langlauf	Wohnheim	AI
Kortin Marvin	Eishockey	Wohnheim	AUT
Kreienbühl Rafael	Ski Freestyle	Davos	GR
Kreis Leonie	Ski Alpin	Wohnheim	TG
Pleisch Nando	Eishockey	Davos	GR
Schlittler Andri	Langlauf	Wohnheim	GR
Schurter Fiona	Snowboard	Wohnheim	AR
Semadeni Ladina	Golf	Wohnheim	GR
Viglino Aurora	Langlauf	Davos	GR

G7

Buchli Dominic	Eishockey	Wohnheim	GR
Canclini Severin	Golf	Wohnheim	GR
Darms Tgasper	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Forrer Marco	Eishockey	Davos	GR
Frehner Yannick	Eishockey	Wohnheim	GR
Graf Angela	Langlauf	Wohnheim	SG
Hoffmann Thomas	Eishockey	Davos	GR
Holenstein Lars	Ski Alpin	Wohnheim	SG
Jäger Ken	Eishockey	Davos	GR
Jenal Stephanie	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Rogentin Silvano	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Schlickenrieder Nicolas	Golf	Wohnheim	ZH
Schüler Sebastian	Snowboard Alpin	Wohnheim	TG
Schuler Fiona	Ski Alpin	Wohnheim	UR
Simonet Livio	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Steiner Désirée	Langlauf	Davos	GR
Tanner Ramon	Eishockey	Wohnheim	AR
Zelger Lorina	Ski Alpin	Wohnheim	SG
Zippert Lukas	Ski Alpin	Wohnheim	GR

H1	Canova Jannik	Eishockey	Wohnheim	GR
	Egger Cedric	Eishockey	Wohnheim	SG
	Fravi Larina	Biathlon	Wohnheim	GR
	Meier Lea	Biathlon	Wohnheim	GR
	Neuenschwander Anna	Eishockey	Davos	GR
	Reiser Andri	Ski Freestyle	Davos	GR
	Trösch Jarno	Eishockey	Wohnheim	SO
	Wanner Lukas	Golf	Wohnheim	SG
H2	Hauri Marco	Snowboard	Wohnheim	AG
	Ivanov Victor	Snowboard	Wohnheim	ZH
	Kandemir Adem	Eishockey	Wohnheim	AUT
	Misani Marino	Eishockey	Wohnheim	GR
H3	Allenspach Flavio	Eishockey	Wohnheim	AR
	Burn Loris	Ski Freestyle	Wohnheim	BE
	Grond Flurin	Langlauf	Davos	GR
	Junker Jonas	Snowboard	Wohnheim	ZH
	Payr Julian	Eishockey	Wohnheim	AUT
	Santarossa Fabio	Tennis	Trimmis	GR
	Zinsli Lars	Eishockey	Davos	GR
H4	Gantenbein Talina	Skicross	Davos	GR
	Haueter Wesley	Eishockey	Wohnheim	GR
	Menth Ralph	Snowboard	Wohnheim	SO
	Mettler Josua	Ski Alpin	Wohnheim	SG
	Portmann Jérôme	Eishockey	Davos	GR
	Weder Dominic	Eishockey	Davos	GR

Im Laufe des Schuljahres haben uns folgende Mitarbeitende, Schülerinnen und Schüler verlassen:

Antje Reyher (Lehrerin für Wirtschaft und Recht), Maria Fernandez de Carvalho (Hausdienst), David van Wijnkoop (Trainer Snowboard), Viviane Barandun (Betriebsleiterin Färbihalle), Mika Andenmatten (G4), Eric Blaser (G3a), Manuel Rodriguez (G3a), Cedric Egger (H1) Robin Just (G4), Dominik Rauter (G5)

HERZLICHEN DANK

Kanton Graubünden
Kanton Aargau
Kanton Appenzell Ausserrhoden
Kanton Appenzell Innerrhoden
Kanton Bern
Kanton Glarus
Kanton Luzern
Kanton St. Gallen
Kanton Schwyz
Kanton Solothurn
Kanton Tessin
Kanton Thurgau
Kanton Uri
Kanton Wallis
Kanton Zürich
Fürstentum Liechtenstein

Bundesamt für Sport
Swiss Olympic
Hockey Club Davos
Swiss Ski
Stiftung Davos Leistungssport (Nationales Leistungszentrum Ost)
Bündner Skiverband
Ostschweizer Skiverband
Skiverband Sarganserland Walensee
Federazione Sci Svizzera Italiana
Zürcher Skiverband
Ski Club Davos
Liechtensteiner Skiverband
Schweizerischer Golfverband
Golf Club Davos
Golf Club Domat/Ems
IG Interessengemeinschaft St. Galler Sportverbände – Sport-Toto Fonds
Kanton SG
Retsua Stiftung
Stiftung zur Förderung des alpinen Skisportes in der Schweiz
Stiftung HC Davos Hockey Academy
Herbert Batliner Stiftung



amag



helvetia 

graubünden  SPORT

SWISSLOS

